

# Ohrwurm <sup>31</sup>

DAS MAGAZIN DER MUSIKSCHULE DER STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN

APRIL 2024

# MUSIK IM LOSS

S.04+

MUSIKSCHULEN IM  
WANDEL DER ZEIT S.04

MUSIKAUSBILDUNG  
INTERNATIONAL S.06

MUSIKALISCHE GRÜSSE  
AUS INDIEN S.29

WEITERE THEMEN

LET'S TALK  
ABOUT FSJ S.10

NEUE HARFEN FÜR DIE  
MUSIKSCHULE S.12

EIN SCHLOSS  
VOLL MUSIK S.14



GRUPPENREISEN



REISEBÜRO



FLUSSKREUZFAHRTEN



WELLNESS- & KURREISEN



TAGESREISEN



BUSVERMIETUNG

# spillmann

Information & Buchung:



07142 - 9788 0



reisen@spillmann.de

Spillmann Reisen • Bahnhofsplatz 4 • 74321 Bietigheim-Bissingen  
www.spillmann.de

bietigheimer-wohnbau.de



BRAUCHEN SIE EIN  
ZWEITES KINDER-  
ZIMMER? **ODER**  
**EINFACH ETWAS**  
**SPIELRAUM?**

*Wohnen Sie sich glücklich!*

**BW** BIETIGHEIMER  
WOHNBAU

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

GEHT IM THEATER DER VORHANG  
AUF, WÄCHST DIE SPANNUNG IM  
PUBLIKUM AUF DAS, WAS DAHIN-

TER ZUM VORSCHN KOMMEN MAG. WENN DANN DER SPOT AUF DIE  
ERSTE SZENE FÄLLT, IST MAN BEREITS IN EINE WELT EINGETAUCHT, DIE  
NOCH VIELE ÜBERRASCHUNGEN BEREITHÄLT. UND ERST, WENN MAN DEN  
DIALOGEN EINE WEILE GELAUSCHT, DEN AKTEUREN ZUGESEHEN HAT UND  
GANZ VON LICHT UND MUSIK UMHÜLLT WURDE, ERSCHLIESST SICH DIE EI-  
GENTLICHE WELT DES THEATERS.

SEHR ÄHNLICH VERHÄLT ES SICH MIT EINEM SCHLOSS. MAN GEHT DAR-  
AUF ZU, VIELLEICHT BEEINDRUCKT VOM GEBÄUDE. WAGT EINEN SCHRITT  
HINEIN, LÄSST SICH IN DIE ENTSTEHUNGSZEIT ZURÜCKVERSETZEN UND  
SPÜRT EINEN BESONDEREN GEIST, DER DURCH DIE GÄNGE WEHT. IST DAS  
SCHLOSS DANN AUCH NOCH EINE MUSIKSCHULE, BRAUCHT ES NUR NOCH  
ETWAS NEUGIER AUF DIESE NEUE UND SO VIELFÄLTIGE WELT.

WIE UNTERSCHIEDLICH MUSIKSCHULE SEIN KANN, ERFAHREN SIE IN DIE-  
SER AUSGABE. SIE WERDEN IM LEITARTIKEL GESCHICHTLICHE HINTER-  
GRÜNDE ZUR ENTSTEHUNG DES MUSIKSCHULWESENS ERFAHREN UND  
EINBLICKE VON KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BEKOMMEN, DEREN MUSI-  
KALISCHE LAUFBAHN IN EINEM ANDEREN LAND BEGANN. WIR HEBEN DEN  
VORHANG UND BLICKEN IN DAS AKTUELLE SCHULLEBEN, BERICHTEN VON  
ERFOLGREICHEN „JUGEND-MUSIZIERT“-TEILNEHMERN, KÜNDIGEN KON-  
ZERTTERMINE AN UND LAUSCHEN EINEM UNTERHALTSAMEN GESPRÄCH  
ZWISCHEN FSJLERINNEN.

WIE VIEL MUSIK EIGENTLICH IN UNSEREM SCHLOSS IN BIETIGHEIM-BIS-  
SINGEN STECKT, KÖNNEN SIE AUF SEITE 14 ERFAHREN. VIELLEICHT LAS-  
SEN SIE SICH EINMAL BEI EINEM BESUCH IN UNSEREM HAUS INSPIRIEREN.  
ICH LADE SIE EIN, MIT DEN ANREGENDEN GEDANKEN DIESER AUSGABE  
DURCH DIE GÄNGE ZU SCHLENDERN, EIN KONZERT ZU BESUCHEN ODER  
SICH EINFACH VON UNSEREM HAUSGEIST IN DIE WELT DER MUSIK ENT-  
FÜHREN ZU LASSEN.

VIEL VERGNÜGEN MIT DIESER AUSGABE WÜNSCHT IHNEN

BARBARA HERNÁNDEZ

# Inhalt 31

## TITELTHEMA

MUSIKSCHULEN IM WANDEL  
DER ZEIT > 04

MUSIKALISCHE AUSBILDUNG  
INTERNATIONAL > 06

MUSIC EDUCATION OVERSEAS > 08

## EINBLICKE

LET'S TALK ABOUT FSJ > 10

NEUE HARFEN FÜR DIE  
MUSIKSCHULE > 12

DIE HARFE > 13

EIN SCHLOSS VOLL MUSIK > 14

50 JAHRE MUSIKSCHULE,  
10 JAHRE TASTENBAND > 16

HAPPY BIRTHDAY, MUSIKSCHULE! > 17

JUGEND MUSIZIERT 2024 > 22

UNSERE BEGABTENKLASSE!  
2023/24 > 24

FÜNF FRAGEN AN UNSERE  
NEUEN LEHRKRÄFTE > 26

MUSIKALISCHE GRÜSSE  
AUS INDIEN > 29

## REIHE

WAS MACHT EIGENTLICH:  
DAVID OTTLITZ, GEB. MEYER > 20

DER KLEINE OHRWURM:  
DIE KINDERSEITE > 18

DIE KULINARISCHE SEITE > 34

## VERANSTALTUNGEN

TERMINE > 33

### OHRWURM

Das Magazin der Musikschule der  
Stadt Bietigheim-Bissingen



### Ausgabe 31 - April 2024

Kostenlose Ausgabe für Eltern, Schüler:innen  
und Freunde der Musikschule

### Herausgeber

Musikschule der Stadt Bietigheim-Bissingen  
Hauptstraße 81 · 74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon: +49 (7142) 7479-11, -12  
[ohrwurm@bietigheim-bissingen.de](mailto:ohrwurm@bietigheim-bissingen.de)

### Redaktion -

Dr. Christina Dollinger, Barbara Hernández

### Gestaltung -

Bastian J. Schiffer · PRDX / Design & Motion

### Druck -

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH  
Kronenbergstraße 10  
74321 Bietigheim-Bissingen

# MUSIK- SCHULEN IM WAN- DEL DER ZEIT

**TEXT** Dr. Christina Dollinger

## VIELE JAHRHUNDERTE LANG HATTEN

nur wenige Kinder Zugang zu Musikunterricht, und das waren fast ausschließlich die Knaben. Im Mittelalter wurde an den Kloster- und Domschulen und an den Lateinschulen in den aufblühenden Städten der Sängernachwuchs für den Gottesdienst ausgebildet. Um 1200 entstand außerdem die Zunft der **Stadtfeifer**. Wie bei den Handwerkern gab es Lehr- und Gesellenjahre und ein Zunftgeheimnis. Wer das Glück hatte, in eine adelige oder später in eine wohlhabende bürgerliche Familie hineingeboren zu werden, bekam in der Regel Instrumentalunterricht bei einem Privatlehrer. In diesem Umfeld erhielten auch die Mädchen die Chance, ein Instrument zu erlernen.

## MIT DER AUFKLÄRUNG ENDE DES

17. Jahrhunderts und dem mit ihr verbundene nachlassenden reli-

giösen Interesse verlor die Ausbildung von Sängern für die Kirche an den Schulen zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig wurden neue, wis-

senschaftliche Fächer in den Stundenplan aufgenommen, und ab dem Beginn des 18. Jahrhunderts fehlte das Fach Musik sogar meistens ganz. Diese Entwicklung war 1771 der Auslöser für die Gründung einer der ersten privaten Musikschulen in Deutschland, der **Singschule Johann Adam Hillers** (1728–1804) in Leipzig, die sich ausschließlich der Gesangsausbildung widmete. 1810 gründete **Kurfürst Carl Theodor von Dalberg** in Aschaffenburg eine Bürgermusikschule, die neben Vokalunterricht auch die Fächer Flöte, Klarinette und Fagott anbot und Stipendien an begabte Kinder aus ärmeren Familien vergab. Sie gilt als die älteste Musikschule Deutschlands.

## WÄHREND DER SCHULMUSIKUNTER-

richt, der im 19. Jahrhundert noch ausschließlich Singunterricht bedeutete, mal einen höheren, mal einen weniger hohen Stellenwert hatte, nahm die Zahl der Privatmusiklehrer stark zu. Nicht zuletzt um ihre Ausbildung zu regeln, wurden nun staatliche Musikinstitute eingerichtet – die ersten **Konservatorien** entstanden, allen voran im Jahr 1843 in Leipzig unter Mitwirkung von **Felix Mendelssohn Bartholdy**.

## DIE MUSIKSCHULE IM HEUTIGEN SINN

hat ihre Wurzeln in der Jugendmusikbewegung des frühen 20. Jahrhunderts, die aus dem Berliner **Wandervogel** hervorging. In keiner Tasche eines Wandervogel-Mitglieds durfte Hans Breuers Volksliedsammlung *Der Zupfgeigenhansl* (1909) fehlen – über

**MUSIKSCHULEN, DIE ALLEN OFFEN STEHEN – SO WIE WIR SIE HEUTE BEI UNS IN DEUTSCHLAND KENNEN – SIND EINE ZIEMLICH JUNGE ANGELEGENHEIT.**

# Was bedeutet Musikschule?

## ÖFFENTLICHE MUSIKSCHULEN IN DEUTSCHLAND ...

- sind **gemeinnützige** Einrichtungen der musikalischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- erfüllen einen **öffentlichen Bildungsauftrag**, indem sie ihre Schüler an die Musik heranführen, sie im aktiven Musizieren anleiten und Begabungen fördern.
- ersetzen nicht den Schulmusikunterricht, sondern ergänzen ihn.
- sind in der Regel in **kommunaler Trägerschaft** oder ein **eingetragener Verein**.
- können im Unterschied zu Privatlehrern über den Instrumental- und Gesangsunterricht hinaus eine **Vielzahl an Ensembles** wie Orchester, Chor oder Bigband anbieten.
- sind organisiert im **Verband deutscher Musikschulen (VdM)**, dem 2023 insgesamt 934 Musikschulen angehörten. Die Mitgliedschaft im VdM garantiert **hohe Ausbildungsstandards**, nicht zuletzt weil alle Lehrkräfte ein abgeschlossenes Musikhochschulstudium vorweisen müssen.

eine Million Exemplare wurden davon verkauft. Gleichzeitig erlebte die Blockflöte ihre große Renaissance und wurde für Jahrzehnte zum wichtigsten pädagogischen Musikinstrument überhaupt. Als erste Einrichtung mit dem geistesgeschichtlichen Hintergrund der Jugendmusikbewegung gilt die im Jahr 1905 von Albert Greiner gegründete **Augsburger Singschule**. In den folgenden Jahren breitete sich dieser Prototyp einer kommunalen Musikschule für die Laienbildung vor allem in Süddeutschland rasch aus, während in Nord- und Mitteldeutschland in den zwanziger Jahren sogenannte Jugend- und Volksmusikschulen entstanden, die neben dem Gesangsunterricht auch Instrumentalfächer und rhythmischen Tanz anboten.

## NACH DER ZÄSUR DES DRITTEN REICHES,

das den Musikschul- wie den Schulunterricht inhaltlich im Interesse seiner nationalsozialistischen Jugenderziehung umfunktionierte, knüpften führende Musikpädagogen wie **Wilhelm Twittenhoff** an die Ideen der Jugendmusikbewegung an. Für uns heute kaum vorstellbar ist, dass erst jetzt die Vorrangstellung des

Gesangsunterrichtes zugunsten eines breiten Fächerangebots im Instrumentalunterricht aufgegeben wurde, der nun auch das von der Jugendmusikbewegung abgelehnte Klavier einschloss.

## SEITHER HAT SICH VIELES VERÄNDERT. DIE MUSIKSCHULEN MÜSSEN

ständig auf die sich immer schneller wandelnde Gesellschaft reagieren. Eine der größten Herausforderungen ist der zunehmende Ganztagesbetrieb der allgemeinbildenden Schulen, der die Zeitfenster für Musikschulunterricht immer enger werden lässt. Vielfältige Kooperationen und ganz neue Konzepte sind notwendig. Gleichzeitig ist klar: Musikschule ist im 21. Jahrhundert keineswegs ein Auslaufmodell. Wie gerade auch die Erfahrung der Corona-Zeit gezeigt hat, sind Live-Erlebnisse in Gemeinschaft mit anderen als Gegenpol zum virtuellen Leben wichtiger denn je.

# Musik- ausbildung international

**MUSIKALISCHE AUSBILDUNG KENNT VIELE MODELLE UND WEGE – NICHT NUR IN DEUTSCHLAND, SONDERN GANZ BESONDERS INTERNATIONAL. EINIGE UNSERER LEHRKRÄFTE HABEN IHRE LAUFBAHN IN ANDEREN EUROPÄISCHEN ODER SOGAR AUSSEREUROPÄISCHEN LÄNDERBEGONNEN. DREI VON IHNEN GEBEN UNS EINEN KLEINEN EINBLICK IN DIE MUSIKAUSBILDUNGSSYSTEME IHRER HEIMAT.**

## ICH KOMME AUS TAIWAN UND HABE DORT MEINE MUSIKALISCHE

Grundausbildung erhalten. Erst nach meinem Universitätsabschluss bin ich nach Deutschland gezogen, um an den Musikhochschulen in Freiburg und Stuttgart weiterzustudieren. In Taiwans Musikbildungssystem sind die bekanntesten Musikschulen Ketten wie Yamaha und Kawai aus Japan oder Ju

Percussion aus Taiwan selbst. Dass das japanische Musikbildungssystem in Taiwan eine dominante Position eingenommen hat, hat historische Gründe: 1895, nach dem ersten chinesisch-japanischen Krieg, wurde China von Japan besiegt. Gemäß dem Vertrag von Shimonoseki wurde Taiwan an Japan abgetreten, was auch Auswirkungen auf Taiwans Musikbildung hatte. Während der japanischen Herrschaft in Taiwan implementierten die Japaner großflächig Musikprogramme in Schulen aller Stufen und legten damit das Fundament für Taiwans Musikbildung. Da Japan von westlichen Bildungspolitikern beeinflusst wurde, wurde auch Taiwans Musikbildung von der westlichen klassischen Musik dominiert – ein Trend, der bis heute anhält.

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Taiwan keine öffentlichen Musikschulen; alle sind privat. Üblicherweise gibt es auch Prüfungen, um den Lernfortschritt der Schüler zu bewerten. Als Kind habe ich auch daran teilgenommen. Ich erinnere mich, dass viele meiner Mitschüler

nervös waren, weil sie Noten auswendig lernen mussten. Doch da meine Mutter dort als

Klavierlehrerin arbeitete, war mir die Umgebung der Musikschule sehr vertraut und ich war bei den Prüfungen nicht besonders aufgeregt. Ich denke, dieses Prüfungssystem ähnelt dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Deutschland. Es ist nicht verpflichtend, aber es fördert effektiv die Lernmotivation der Schüler.

Neben den bekannten Musikschulketten sind auch die Musikprogramme in Taiwans Grund- und Oberschulen ein wichtiger Faktor. Aufgrund des intensiven Bildungswettbewerbs in Taiwan schicken viele Eltern ihre Kinder schon früh in spezialisierte Musikprogramme, um ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. In diesen Programmen erhalten die Schüler eine intensive musikalische Grundausbildung und regelmäßigen Einzelunterricht. Ich hatte das Glück, in ein renommiertes Musikprogramm einer Mittelschule in Taipeh aufgenommen zu werden, entschied mich jedoch dagegen, da ich zu dieser Zeit lieber spielte und nicht den täglichen Druck mochte, Klavier üben zu müssen.

Ich glaube, dass die Musikbildung in Taiwan und vielleicht sogar in Südostasien eher darauf abzielt, herausragende Solisten zu fördern, während die musikalische Bildung in Deutschland eher den Schwerpunkt auf ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe legt. Natürlich hat beides Vor- und Nachteile; es gibt kein richtig oder falsch. Es kommt darauf an, mit welcher Einstellung der Lernende an die Musik herangeht.



**KANG-JUNG SUNG,  
SCHLAGZEUG,  
TAIWAN**





## JENIA KELLER, KLAVIER, BULGARIEN

nach der 3. Klasse, das große Abenteuer: die Aufnahmeprüfung an der Musikschule. Das hieß, sich vor einer Jury zu behaupten, indem man sein Können im Hauptfach (Klavier, Geige, Violoncello, Flöte, Klarinette usw.) unter Beweis stellte und einer

mündlichen Gehörbildungsprüfung standhielt.

Aber ab dann hieß es: Musikschule und allgemeine Ausbildung vereint in einer speziellen Einrichtung. Hier

gab es Kammermusik, Musikgeschichte, Harmonielehre, Chorgesang und Orchesterspiel. Das war der Stoff, aus dem die Musikträume gemacht sind!

Zwischendurch musste man sich immer wieder kleinen Zwischenprüfungen stellen, bei denen man beweisen musste, dass man auf dem richtigen Weg war. Tonleitern, Etüden und musikalische Schätze aus Barock, Klassik und Romantik standen auf dem Lehrplan.

Dann kam die alles entscheidende Prüfung nach der 7. Klasse, bei

Diese sind vom

Kulturministerium anerkannt und Ziel ist, am Ende der Ausbildung nach zwölf Jahren einen Abschluss als Instrumentalist\*in zu erlangen. Mit diesem Abschluss kann man später leichter an Musikhochschulen studieren als ohne.

Während der Ausbildungszeit gibt es vier verschiedene Stufen, die jeweils aus drei Klassen bestehen. Für jede Stufe ist bestimmtes Unterrichtsmaterial im Lehrplan vorgeschrieben. In jedem Schuljahr gibt es Prüfungen, und alle drei Jahre findet eine besonders wichtige Prüfung statt. Sie entscheidet, ob der Schüler zur nächsten Stufe übergehen kann. Dazu wird extra eine Jury vom Ministerium entsandt.

Neben dem Unterricht im Hauptinstrument besuchen alle Schüler\*innen ein verpflichtendes Studienprogramm. Für Streicher und Bläser gehören Klavierunterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Musikgeschichte, Formenlehre, Musik-Organologie, Musikdiktat, Solfeggio (Tonleh-

der auch Schüler aus anderen Städten aufgenommen wurden. Das Ganze zog sich hin bis zur 12. Klasse im Gymnasium, und zwischendurch vertieften wir unser Wissen in den Musikfächern.

Das Schöne daran: Es gab immer Gelegenheiten, an Wettbewerben teilzunehmen und Meisterkurse zu besuchen, um sich musikalisch weiterzuentwickeln. Und als krönenden Abschluss für die Abiturprüfung musste man nicht nur in den Hauptfächern glänzen, sondern auch eine Instrumentalprüfung, eine Gehörbildungsprüfung und eine Musiklehreprüfung meistern.

## ICH WURDE IN BULGARIEN GEBOREN

und verbrachte dort meine prägenden Jahre. Nach Abschluss meines Musikstudiums in Sofia kam ich nach Deutschland, um an der Musikhochschule Trossingen weiter zu studieren.

Schon mit sieben Jahren war ich im Klavierfieber. Da hieß es zwar, ich sei etwas spät dran, aber es sei noch nicht zu spät, um die Tasten zu erobern. Alle anderen schienen bereits mit fünf oder sechs Jahren in die Welt von Klavier und Geige einzutauchen. Nachdem ich einen kleinen Gehör- und Rhythmustest bestanden hatte, startete ich mit zweimal wöchentlichem 45-minütigen Klavierunterricht. Zusätzlich nahm ich einmal pro Woche an einer Gehörbildungsstunde (Solfeggio) teil. Und dann,

## ICH HABE IN GRIECHENLAND

meine Diplomprüfung als Cellist abgelegt und bin 2005 nach Deutschland gekommen, um mein Studium an den Musikhochschulen in Detmold, Düsseldorf und Stuttgart fortzusetzen. Die musikalische Ausbildung in Griechenland beginnt meistens schon im Alter von drei bis fünf Jahren mit der Früherziehung. Dort lernt man die Instrumente kennen und sammelt spielerisch erste Erfahrung mit Gesang und Rhythmus. Parallel zur Einschulung geht es, wie in Deutschland auch, an Musikschulen weiter, wo der Unterricht nachmittags stattfindet. Es gibt öffentliche und private Musikschulen. Wenn man das Instrument intensiv lernen möchte, empfiehlt es sich, an eine öffentliche Musikschule zu gehen.



## ATHANASIOS BELLOS, VIOLONCELLO, GRIECHENLAND

re), Vomblattspiel, Orchester, Chor

und Kammermusikunterricht dazu. In allen Fächern gibt es Prüfungen und Leistungspunkte. Wer alle vier Stufen erfolgreich absolviert hat, erhält nach einer Abschlussprüfung einen anerkannten Abschluss – fast vergleichbar mit einem Studienabschluss. Nach einem weiteren Jahr Unterricht kann nach einer Prüfung das Diplom als professioneller Musiker erworben werden. Je älter die Schüler sind, desto länger werden die Unterrichtseinheiten. In der Regel sind die Schüler\*innen aber drei- bis viermal pro Woche im Konservatorium.

# Music Education Overseas

**TEXT** Brayer Teague

## THE MUSIC EDUCATION SYSTEM IN

the United States is a complex one, with a variety of stakeholders and programs. Music education is primarily offered in public schools, but there are also private and charter schools that offer music programs. In addition, there are after-school and community-based music programs, as well as private music lessons.

## MUSIC EDUCATION IN PUBLIC SCHOOLS

Music education in public schools is typically divided into two main areas: **general music** and **instrumental music**. General music classes are typically offered to all students in elementary and middle school. These classes teach students the basics of music theory, music history, and music appreciation. Instrumental music classes – as well as more advanced choral music classes – are typically offered to students in middle and high school. These classes teach students how to sing in an ensemble, or how to play a specific instrument, such as the violin, clarinet, or trumpet.

In most public school systems, music education is not a required high school course. However, many high schools of-

fer a variety of music electives, such as band, choir, orchestra, and music theory. Some high schools also offer dual credit music courses, which allow students to earn college credit for their music classes. In Downers Grove, Illinois, where I teach, high school students are required to take a “Fine Arts Elective” course in order to graduate, and a music course fulfills this requirement for many students.

## MUSIC EDUCATION OUTSIDE OF PUBLIC SCHOOLS

In addition to music education in public schools, there are a variety of other music education programs available to students in the United States. Some private and charter schools even have specialized music programs, such as schools for the performing arts. There are also many **after-school and community-based**





# ation

music programs available to students. These programs typically offer a variety of classes, such as instrumental lessons, choir, band and orchestra. Some after-school and community-based music programs offer competitive performance opportunities or performance travel opportunities. An example of such a program is the **Chicago Youth Symphony Orchestra** organization ([www.cyso.org](http://www.cyso.org)).

## MUSIC EDUCATION IN HIGHER EDUCATION

Students who wish to pursue a career in music can choose to attend a music school or conservatory, or they can major in music at a traditional college or university. Music schools and conservatories typically offer a rigorous curriculum in music performance, theory, and composition. Traditional colleges and universities offer a variety of music majors, including music education, music performance, and music therapy.



## CHALLENGES TO MUSIC EDUCATION IN THE UNITED STATES

One of the biggest challenges to music education in the United States is funding. Depending on the region of the United States, some public schools are facing budget cuts, and music education is often one of the first programs to be reduced or cut. This is because music education is not always considered as a core academic subject. This varies from state to state. Illinois, where I teach, was the first state in the nation to officially proclaim through legislation that “fine arts” is a core-academic subject that should be measured when evaluating a school district.

Another challenge to music education in the United States is the lack of qualified music teachers. Many teachers are leaving the profession due to low pay and poor working conditions. This is making it difficult for schools to find qualified music teachers.

## DESPITE THE CHALLENGES,

music education remains an important part of the American education system. Music education can help students develop cognitive skills, creativity, and social-emotional skills. Most importantly, Music education can also help students develop a lifelong appreciation for the arts.



EDITE: HANNOH WRIGHT

**Brayer Teague** is the recently retired Department Chairperson for Fine Arts at **Downers Grove North High School** in the western suburbs of Chicago, Illinois. For thirty years he coordinated music and cultural exchange tours with the **Bietigheim-Bissingen Musikschule**.

# LET'S TALK ABOUT ...

**Chiara** Wie bist du auf's FSJ an der Musikschule gekommen?

**Lisa** Zu Beginn wusste ich gar nicht, dass man ein FSJ auch an der Musikschule machen kann. Ich kannte das in meinem Umfeld nur von Kliniken oder Pflegeeinrichtungen. Dann bist du letztes Jahr durch dein FSJ zu uns in die Akustikband gekommen, und ich habe dich mit Fragen zu deinem FSJ hier gelöchert. Du hast mir sehr viel davon erzählt, und mir hat alles echt gut gefallen. Es klang nach einer guten Perspektive nach dem Abi. Und so kam es dazu, dass ich mich auf die Stelle nach dir beworben habe.

**Chiara** Hey voll cool, dass meine Erfahrungen an der Musikschule dich so inspiriert haben. Es war auch eine echt schöne Zeit, und ich habe so viel gelernt, das kann ich echt jedem empfehlen. Warum kam für dich ein FSJ in Frage?

**Lisa** Ein FSJ fühlte sich für mich direkt nach der Schule nach dem Richtigen an. Man steckt nach dem Abitur in einer Phase, wo einem alle Türen offen stehen. Ich bin viele Wege in meinem Kopf durchgegangen. Studium oder doch eine Berufsausbildung? Was möchte ich denn überhaupt später als Beruf ausüben? Was passt zu mir?

Diese Fragen haben sich einige Tage und Nächte in Dauerschleife durch meinen Kopf gebohrt. Und immer wieder hat das FSJ sich am besten angefühlt. Man legt sich nicht schon für drei oder vier

## WORTH IT OR NOT? DIE EHEMALIGE FSJ-LERIN

CHIARA DE MARTINO

## UND JETZIGE FSJ-LERIN LISA VOLZ IM GESPRÄCH.



Jahre auf eine Richtung fest, von der man gar nicht weiß, ob sie zu einem passt. Ein Jahr in die Arbeitswelt hineinschnuppern, ohne direkt ins kalte Wasser geworfen zu werden. Ein Jahr etwas ausprobieren und sich orientieren. Das ist für mich nach der Schule die beste Option gewesen.

**Chiara** Ja, das kann ich komplett nachvollziehen. Ich hatte teilweise sogar Angst vor dieser „strengen, erwachsenen Arbeitswelt“. Von den Abiturienten wird erwartet, dass man durch den Abschluss der Schule direkt erwachsen geworden ist. Aber man ist doch noch so klein in dieser großen Welt voller Arbeit und Ambitionen. Man soll also jetzt auf eigene Faust entscheiden, wie der Rest seines Lebens aussehen soll? Das finde ich schon hart. Was für eine Rolle spielt für dich Musik und die Musikschule?

**Lisa** Wenn ich überlege, wie lange ich schon Schülerin an der Musikschule bin, dann geht das bis in meine Grundschulzeit zurück, als ich anfang, Blockflöte zu lernen. Seither führte mein Weg mindestens einmal die Woche in die Musikschule. Von der Blockflöte ging es zum Einzelunterricht in Klavier und Gesang. Wie du siehst, ist Musik aus meinem Leben nicht wegzudenken. Musik bedeutet für mich ganz viel. Ich kann meinen Emotionen freien Lauf lassen oder mich im Takt zu ihr bewegen. Es ist eine Art von Kommunikation ohne große Worte. Und das kann man in der Musikschule zu 100% ausleben. Für mich ist die Musikschule ein Ort, an dem ich genau diese Leidenschaft zur Musik mit meinen Freunden teilen kann. Ich habe hier sehr wichtige Menschen in meinem Leben kennengelernt, mit denen ich auch eine eigene Band gegründet

habe. Ich würde schon behaupten, dass Musikschule und Musik mein Leben bis jetzt sehr geprägt haben.

**Chiara** Mega schön. Bei mir ist die Musikschule auch schon so eine Art Heimat geworden. Das Gebäude ist mit so viel Leben gefüllt, man muss es einfach mögen. Deshalb tauche ich ja auch jede Woche bei euch im Büro auf! Was war deine Antwort auf die typische Frage: „Was möchtest du denn später mal machen?“

**Lisa** Diese Frage ist für Schüler die wohl meistgehasste Frage, die es gibt. Man bekommt sie viel zu oft gestellt und weiß keine Antwort darauf. Ich habe meine

Antwort mit jeder Nachfrage geändert. Sie reichte von Anwältin über Architektin bis zur Mediendesignerin. Doch man hatte in der Schule auch nie wirklich Zeit, sich mal Gedanken zu machen. Ich habe sehr viele Gespräche mit unserer Berufsberaterin geführt. Die Ergebnisse waren jedes Mal enttäuschend, weil ich mir keinen der Berufe zu 100% vorstellen konnte. Deswegen finde ich, man sollte mit dieser Frage behutsam umgehen, und auch ein „Keine Ahnung“ sollte akzeptiert werden. Wie ist es denn dir ergangen?

**Chiara** Ich habe so oft mit „keine Ahnung“ geantwortet, das kannst du dir nicht ausdenken. Irgendwann aber habe ich mir die Frage dann doch gestellt und mich von meinen Stärken inspirieren lassen. Was macht mir Spaß? Worin bin ich gut? Was erfüllt mich? Und das hat sich

dann zu Musik, Tanz, Sprachen und Medien runtergebrochen. Durch mein FSJ konnte ich all das ausprobieren. Ich durfte mal Lehrperson sein, ich durfte Musik machen, ich durfte mit Medien arbeiten. Und dann habe ich mich gefragt: „Okay, wie kann ich Spaß mit finanzieller Unabhängigkeit verknüpfen?“ Und da bin ich auf Lehramt Musik und Englisch gekommen. Und tatsächlich habe ich es an die Musikhochschule Stuttgart geschafft und studiere dort ab dem nächsten Semester Musik und Englisch für das Gymnasiallehramt. Was gehört zu deinen Aufgaben im FSJ?

**Lisa** Meine Aufgaben sind total vielseitig. Das finde ich auch so toll hier. Kein Tag gleicht dem anderen. Ich bin oft in Kommunikation mit Eltern und Lehrern per Mail oder Telefon, was mir total viel Spaß bereitet. Ich bin auch viel für die Koordination von Terminen verantwortlich. Generell bekomme ich hier viel Verantwortung, was ich echt sehr schätze. Auch das Gestalten von Plakaten und Programmen ist fester Bestandteil meiner Aufgaben. Dabei darf ich oft sehr kreativ werden, wenn wir neue Veranstaltungen haben, für die noch ein Plakat designed werden muss.

Was ich echt am tollsten finde ist, dass ich mich hier komplett frei koordinieren kann. Ich darf in jegliche Früherziehungskurse schnuppern und dort helfen. Außerdem ist es unfassbar toll, wenn nachmittags die Musikschule lebt. Es klingt aus jeder Ecke Musik, und man kommt in direkten Kontakt mit den Lehrern.

**Chiara** Ja, die Aufgaben waren auch bei mir super vielseitig und bunt, das hat mein Jahr zum besten FSJ gemacht, was man haben kann. Was hast du schon durch dein FSJ gelernt?

**Lisa** Oh, das ist eine spannende Frage. Ich habe vor allem menschlich viel gelernt. Das ist generell der größte Lerneffekt bei einem FSJ. Man entwickelt sich hier sehr weiter. Vor allem mich selbst zu organisieren, wie ich meine Aufgaben über den Tag verteile und auch nach Priorität einstuft. Man lernt viel, was alles im Hintergrund passiert. Als Schüler sieht man nur eine Seite der Schule, und es ist sehr cool, hinter die Kulissen schau-

en zu können. Zum Beispiel wie ein Austausch organisiert wird und was für ein Aufwand dahintersteckt. Das hat mich echt erstaunt. Oder wenn wir große Konzerte haben, dass man eben nicht nur kommt, spielt und dann wieder geht, sondern auch mal das Organisieren erlebt. Da lernt man echt viel dazu. Ich habe außerdem in meinem FSJ herausgefunden, was ich studieren möchte. Da ich in den Früherziehungsbereich hineinschnuppern und mir somit ein Bild von dem Arbeitsplatz machen konnte, habe ich mich für ein Studium der Elementaren Musikpädagogik (EMP) entschieden. Und wer weiß, vielleicht zieht es mich nach dem Studium wieder als Lehrkraft an diese Musikschule!

**Chiara** Du wärst eine super Verstärkung für die Musikschule! Vielen Dank für das Interview. Würdest du ein FSJ weiterempfehlen?

**Lisa** Ich würde ein FSJ immer weiterempfehlen, wenn man sich einfach noch nicht ganz schlüssig ist, was man machen möchte. Man kann in die Arbeitswelt hineinschnuppern, die einen interessiert, ohne sich komplett auf diesen Bereich festzulegen. Es ist ein Jahr voller neuer Erfahrungen, die die Persönlichkeit prägen. So habe ich ja auch herausgefunden, was ich studieren möchte.

Und ich finde, nach der Schule hat man sich auch ein Jahr verdient ohne stures Lernen und Klausuren schreiben. Die Schule war anstrengend, weshalb sich die Wenigsten vorstellen können, direkt danach einfach weiterzumachen. Da ist ein FSJ auch eine sehr schöne Abwechslung zum Schulleben. Ich kann nur sagen, man verliert nichts durch ein freiwilliges Jahr, man kann nur mit mehr herausgehen. Wir sind nach der Schule so jung, das schadet dieses Jahr überhaupt nicht.

**Chiara** Das sehe ich auch so. Das FSJ war das Beste, was ich hätte machen können. Also, was sagst du abschließend, Lisa, worth it or not?

**Lisa** Absolut worth it!

FSJ

# Neue Harfen für die Musikschule

EINE REISE IN DIE SCHWEIZ UND IHRE KLANGVOLLEN FOLGEN

TEXT Barbara Hernández

**FRÜH MORGENS** ging es in Bietigheim-Bissingen bei strahlend blauem Himmel los. Unsere Harfenlehrerin **Doris Brost-Dewanger** und ich machten uns aufgeregt auf die Reise. Die Fahrt verlief wie im Nu. Nach Passieren der Schweizer Grenze stellte sich fast ein bisschen Urlaubsgefühl ein und kurze Zeit später erreichten wir ein kleines Dorf mit einem wunderschönen Kirchturm und, ja – einer Konzertharfe am Straßenrand, die uns auf das Geschäft von **Daniel Zurlinden** aufmerksam machte.

Neugierig betraten wir den Laden und sofort tauchten wir in eine kleine Welt voller bezaubernder Klänge ein. Der Geruch von frischen Hölzern und Kaffee lag in der Luft und kurze Zeit später saßen wir auf einem kleinen antiken Sofa bei liebevoll angerichteten Waffeln. Sofort fachsimpelten wir mit **Daniel Zurlinden** über die unterschiedlichsten Harfenarten und -größen und deren sinnvollem Einsatz an einer Musikschule.

Spannend für uns war zu erfahren, welche Stellung die Harfe im schweizerischen Musikschulleben hat und welche Entwicklungen der Harfenbau in den letzten Jahren erlebte: angefangen bei der Abänderung von Harfenformen bis hin zu neuen selbstleuchtenden Saiten, die den Spielerinnen und Spielern in einem dunklen Konzertsaal zur Orientierung dienen.

Nach diesem hochinteressanten Gespräch und einer kleinen Werkstattführung durfte **Doris Brost-Dewanger** die schönen Instrumente zum Klingen bringen und ich konnte mich auf dem Sofa



zurücklehnen, die Augen schließen und den wundervollen Klängen lauschen. Schon bald verstand ich den akustischen Unterschied von Pedalharfen und Hakenharfen, war überrascht von der Klangvielfalt, die durch verschiedene Hölzer entstand, und spürte, wie große verbreiterte Konzertharfen den Holzboden in Schwingung versetzen konnten.

Am Ende des Nachmittags hatten wir dann zwei wunderschöne Harfen ausgewählt, die uns mit ihrem Klang und den Einsatzmöglichkeiten für unsere Schule überzeugt haben, und besiegelten den Kauf abschließend wieder mit einer Tasse Kaffee auf dem historischen Sofa.

Noch während der ganzen Heimfahrt klangen die wunderschönen Instrumen-

te in mir nach und die Vorfreude, sie schon bald in einem Konzert in unserer Musikschule zu erleben, wuchs von Kilometer zu Kilometer.

## MEIN GROSSER DANK

geht an dieser Stelle an **Frau Helga Koeppe**, die mit Ihrer großzügigen Spende das Erbe Ihrer verstorbenen Schwester **Frau Uta Koeppe** – deren Berufung die Querflöte und deren Leidenschaft das Spiel der Harfe war – in unsere Hände gelegt hat.

Mit einem Harfenkonzert im Jubiläumsjahr möchten wir viele Zuhörerinnen und Zuhörer an unserer Freude und Begeisterung für dieses besondere Instrument teilhaben lassen. Dazu lade ich Sie schon heute herzlich ein.

**EINE GROSSZÜGIGE SPENDE – DIE AN DEN WUNSCH GEKNÜPFT IST, NEUE HARFEN FÜR DIE MUSIKSCHULE ZU KAUFEN – WAR DER ANLASS FÜR EINE REISE IN DIE SCHWEIZ ZU EINEM HARFENBAUER.**

**DAS WORT HARFE** leitet sich von einem indogermanischen Wortstamm ab und bedeutet „zupfen“. Wer wissen möchte, wie eine Harfe aussieht, kann einen Blick in seinen Geldbeutel werfen: Vielleicht befinden sich auch irische Euromünzen darin, auf deren Rückseiten ein ungefähr 700 Jahre altes Instrument abgebildet ist, das heute im **Trinity College in Dublin** steht. Diese **Brian Boru Harfe**, benannt nach einem legendären irischen Hochkönig, ist aus einem Stück Holz gefertigt und mit 29 Metallsaiten bespannt.

Doch woher kam die Harfe? Erste bildliche Darstellungen einer Bogenharfe gibt es schon im alten Ägypten aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. So hat man sogar eine **elfsaitige Prunkharfe** in einem Königsgrab von ca. 2500 v. Chr. in **Ur** entdeckt. Allmählich wandelte sich die Form von der Bogenharfe zu einer Winkelharfe und

# Die Harfe

**TEXT** Doris Brost-Dewanger

danach zu der noch heute gebräuchlichen Form der dreieckigen Rahmenharfe.

In Europa finden sich erste Spuren der Harfe im 8. Jahrhundert n. Chr. in Irland und Wales. Von dort aus verbreitete sie sich auch in andere europäische Länder und wurde mit der Zeit größer, die Anzahl ihrer Saiten nahm zu. Die Harfe genoss ein hohes Ansehen und hatte im mittelalterlichen Musikschaffen eine große Bedeutung. So beschreiben die aus dem 12. Jahrhundert stammenden *Laws of*

Wales drei Dinge, die für einen Mann von Stand unentbehrlich sind – „seine Harfe, sein Mantel und ein Schachbrett“. Zu den entscheidenden Dingen, die jeder Mann im Hause haben musste, gehörten „ein tugendhaftes Weib, ein Kissen auf dem Stuhl und eine gestimmte Harfe“.

Lange Zeit war die Harfe ein **diatonisches Instrument**. Man kann sich das so vorstellen, als ob man nur die weißen Tasten auf einem Klavier zur Verfügung hätte. Anders als bei Gitarren oder Violinen werden die Saiten nicht mit den Fingern abgegriffen, daher erzeugt jede Saite nur einen Ton, der mit den Fingern gezupft wird. Die Harfe war deshalb im Laufe der Zeit der zunehmenden Komplexität der Musik nicht gewachsen. Um auch chromatisch spielen zu können, wurden verschiedene Harfentypen entwickelt.

Im Jahr 1555 fügte der Spanier **Juan Bermudo** eine zweite Reihe Saiten hinzu. Mit dieser **Arpa Doppia** war es möglich, auch Halbtöne zu spielen. Sogar eine dreireihige Harfe wurde in Italien gebaut. Dieses Instrument kam dann über London nach Wales und wird als **Welsh Triple Harp** noch heute in ununterbrochener Tradition gespielt. Es besitzt bis zu 99 Saiten, die in drei Reihen aufgespannt sind. Dabei sind die äußeren beiden Reihen diatonisch gestimmt, die innere Reihe chromatisch. Für dieses Instrument komponierte Georg Friedrich Händel sein berühmtes *Harfenkonzert*.

Eine andere Möglichkeit, Akzidentien (Vorzeichen) zu spielen, erfanden **Tiroler Bauern** Ende des 17. Jahrhunderts. An den Hals der Harfe wurden bis zu drei Umstimmhaken pro Oktave angebracht. Sie konnten in zwei Richtungen gedreht werden, also entweder die untere oder die obere Saite abklemmen und dadurch erhöhen. Je nach Material der Haken und

ihrer Eigenschwingungen war das allerdings mit viel Geräusch verbunden. Inzwischen sind die Haken durch geräuschlose Klappen für jede Saite ersetzt worden. Mit einem solchen Instrument beginnen heute die meisten Schüler Harfe zu lernen.

Um beide Hände für das Spiel frei zu haben, entwickelte Jacob Hofbrucker 1740 eine **Einfachpedalharfe**. Bei diesem Instrument konnten Fußpedale das Umstimmen der Saiten übernehmen. Im 18. Jahrhundert war die Harfe am französischen Hof außerordentlich beliebt – auch Königin **Marie-Antoinette** spielte dieses Instrument. Die Nachfrage nach mehr Literatur und verbesserten Harfen stieg in dieser Zeit ständig. So meldete 1810 der Elsässer **Sebastian Erard** als Weiterentwicklung der Einfachpedalharfe das Patent für eine **Doppelpedalharfe** an. Nun ließ sich jede Saite zweimal umstimmen, so dass drei Töne pro Saite zur Verfügung standen und das Instrument in allen Tonarten spielen konnte. Erards Harfe ist die Vorgängerin unserer modernen Konzertharfe, die inzwischen bis zu 190 cm hoch ist, 45 bis 47 Saiten besitzt und aus ca. 2500 Bauteilen besteht.

Es gibt eine Fülle an Sololiteratur für Harfe, aber auch zahlreiche Kammermusikwerke in unterschiedlichen Besetzungen, etwa mit Querflöte oder Violine. Eine wichtige Rolle spielt die Harfe außerdem im Sinfonieorchester, wo sie den Orchesterklang auf besondere Weise füllt und hebt. Unsere Musikschule bietet schon seit einigen Jahren Harfenunterricht an, seit kurzem auch in unserem Hauptgebäude im Schloss. Dafür wurden eigens zwei Harfen angeschafft. Wer sich für die Harfe interessiert, ist ganz herzlich eingeladen, sie an unserem Musikschulinfotag am 4. Mai auszuprobieren!

**MARTIN EPPLER**  
GEIGENBAUMEISTER



**Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung  
von Streichinstrumenten und Zubehör**



Friedenstraße 24 • 71229 Leonberg • Tel. 07152 / 48298  
info@eppler-geigenbau.de • www.eppler-geigenbau.de

# EIN 5



Take 5  
(VHS)

ab 25 Jahre

Instrumentale  
und vokale  
Hauptfächer

Begabtenklasse

Orchester - und Ensemblefächer

Kinderchor Stimmakrobaten

ab 5. Klasse

ab 3. Klasse

ab 2. Klasse

ab 1. Klasse

ab 5 Jahre

ab 4 Jahre

ab 3 Jahre

ab 12 Monate

Schulkooperationen

Streicher-  
klassen

Bläserklassen

AG'S

Abenteuerkurse

Schnupperwerkstatt

Musikdetektive  
MusikPlayground  
Waldohren

Musik in der KITA  
(Bietigheim-Bissingen)

Flummis  
Zauberzungen

Musik von Kopf bis Fuß  
(Partnerkommunen)

Rasselbande

MusiKäfer

# SCHLOSS VOLL MUSIK

**BIST DU SCHON MAL  
IN SO EINEM SPANNEN-  
DEN MUSIKSCHLOSS  
GEWESEN?**

## KOMM, WIR SCHLEICHEN

mal rein! Vorbei an den klitzekleinen **Musikäfern**, die ihre ersten Schritte von einer Trommel begleiten lassen. Und dann weiter. Achtung, da flitzt die **Rasselbande** an uns vorbei! Wollen wir mal durch dieses Schlüsselloch schauen? Siehst du die vielen Kinder mit den Ukulelen? Die können schon Noten lesen! Und hör mal – hier singen doch ganz viele! Oh ja, da probt der **Kinderchor**. Lass uns auf Zehenspitzen den Gang entlang tanzen, so wie das eben die Kinder des Kurses **Rhythmik von Kopf bis Fuß** gemacht haben! Hast du den gerade gesehen? Der hatte ein riesiges Instrument auf dem Rücken. Oh, jetzt packt er es aus. Schau mal, wie schön es glänzt! Jetzt geht er ins **Orchester**. Das klingt toll! Komm, wir setzen uns leise in die Ecke und lauschen ...

## WENN AUCH DU

wissen willst, was hinter allen Angeboten steckt, dann schleich doch auch mal durch unser Schloss und lass dich von unseren Angeboten überraschen!



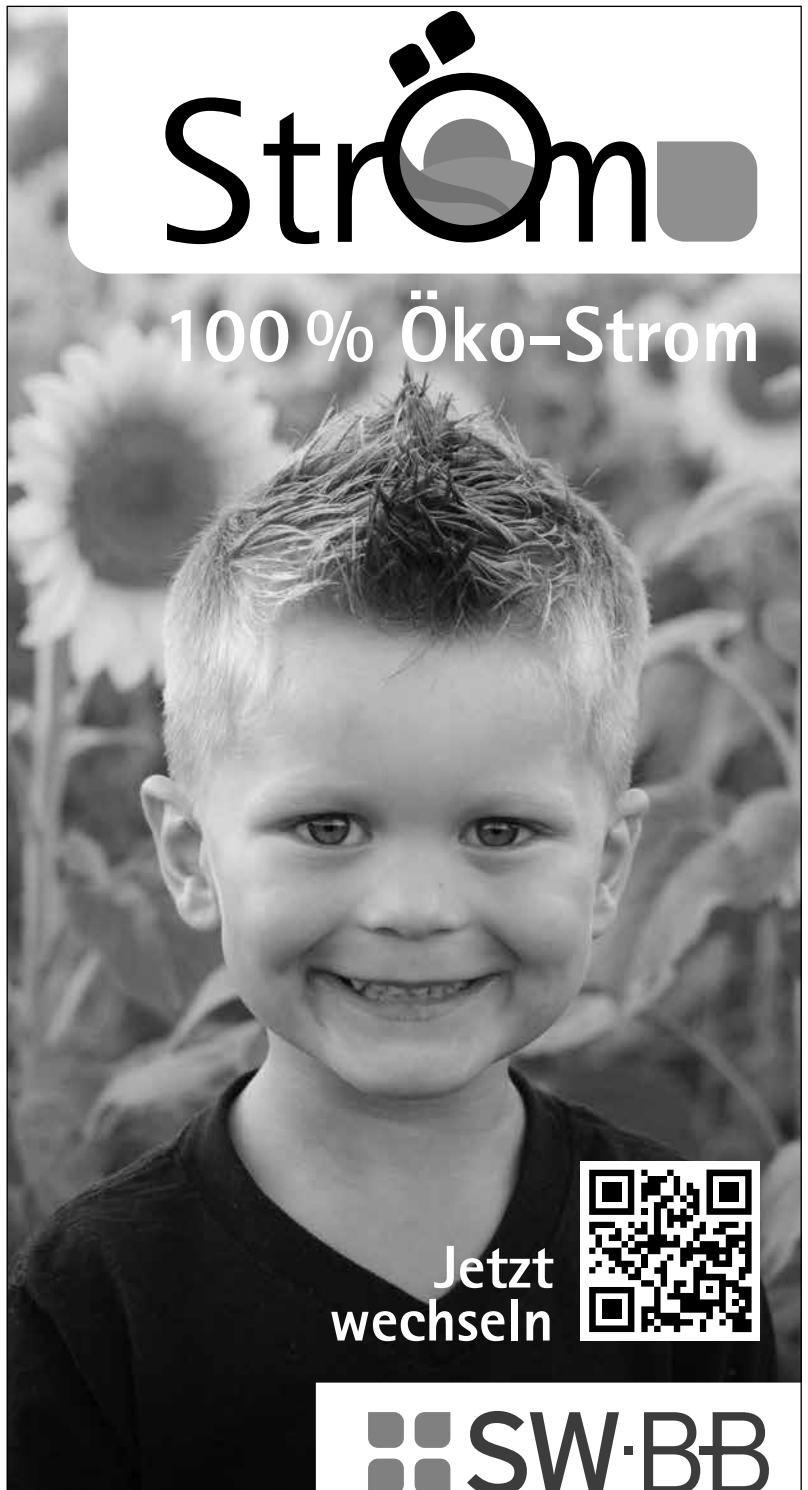
Genauere Informationen zu allen Kursen findest Du auf der Website der Musikschule.

<http://www.musikschule.bietigheim-bissingen.de/>

ANZEIGE

# Ström

## 100 % Öko-Strom



Jetzt  
wechseln



**SW·BB**  
Energie. Für Sie!



# 50 Jahre Musikschule, 10 Jahre Tastenband

TEXT Bettina Gregustobires

**IHREN ERSTEN** Auftritt hatte die **Tastenband** im Bürgerhaus in Tamm zum 40jährigen Bestehen der Musikschule im Jahr 2014. Mit gerade ein bis zwei Jahren Akkordeon- und Keyboardunterricht hatten die Kinder in kurzer Probenzeit drei Stücke einstudiert, die mit großem Applaus vom Publikum gefeiert wurden. Alle waren und sind mit Spaß und Eifer dabei.

Heute, nach zehn Jahren und einigen Spielerwechseln, ist die Tastenband immer noch alle zwei Wochen samstags zwischen 11 und 13 Uhr mit viel Freude und guter Laune am gemeinsamen Üben und Musizieren.

ren. Die Spielfreude können auch kalte Finger beim Auftritt auf dem Sternlesmarkt oder Windattacken wie auf der Bundesgartenschau in Mannheim nicht trüben. Fliegende Noten und kippende Notenständer gehörten dazu, und das Publikum hatte zusätzlichen Spaß.

Wir denken auch gerne an unsere Teilnahme bei den großen Auftritten im Kronenzentrum zurück: die *Zirkus- und Traumkugel-Geschichte*. Unser Kirchenkonzert in Bissingen 2022 im Advent mit dem Kinderchor von Barbara Hernández, die Eröffnungen des Kindertages mit



Oberbürgermeister Kessing und vieles mehr hat die Gruppe mit viel Engagement musikalisch getragen.

Mich macht es stolz und glücklich, dass wir uns alle so gut verstehen, zusammenhalten und dadurch unsere Musik dem Publikum nahebringen. Ein großer Dank geht natürlich auch an die Eltern, die uns immer mit Instrumententransporten, Kuchen und viel Applaus in diesen zehn Jahren unterstützt haben.



# Happy Birthday, Musik- schule!



AB HERBST DIESEN JAHRES  
FEIERN WIR DAS 50-JÄH-  
RIGE BESTEHEN DER  
MUSIKSCHULE BIETIGHEIM-  
BISSINGEN. MIT VIEL

VORFREUDE BLICKEN WIR  
AUF EIN SCHULJAHR, DAS  
DURCH FEIERLICHKEITEN

WIE EINEM FESTAKT, VIELEN BESONDEREN JUBILÄUMSKONZERTEN,  
ÜBERRASCHUNGSZUSATZANGEBOTEN FÜR SCHÜLERINNEN UND  
SCHÜLER UND BESONDEREN GÄSTEN STRAHLEN WIRD. FREUEN SIE  
SICH SCHON HEUTE MIT UNS AUF UNSER JUBILÄUMSSCHULJAHR  
2024/25!



Verein der  
**Freunde und Förderer  
der Musikschule  
im Schloss**  
Bietigheim-Bissingen e.V.

[foerderverein@musikschule-im-schloss.de](mailto:foerderverein@musikschule-im-schloss.de)



# DER KLEINE OHRWURM

## DIE KINDERSEITE



### HAST DU'S GEWUSST?

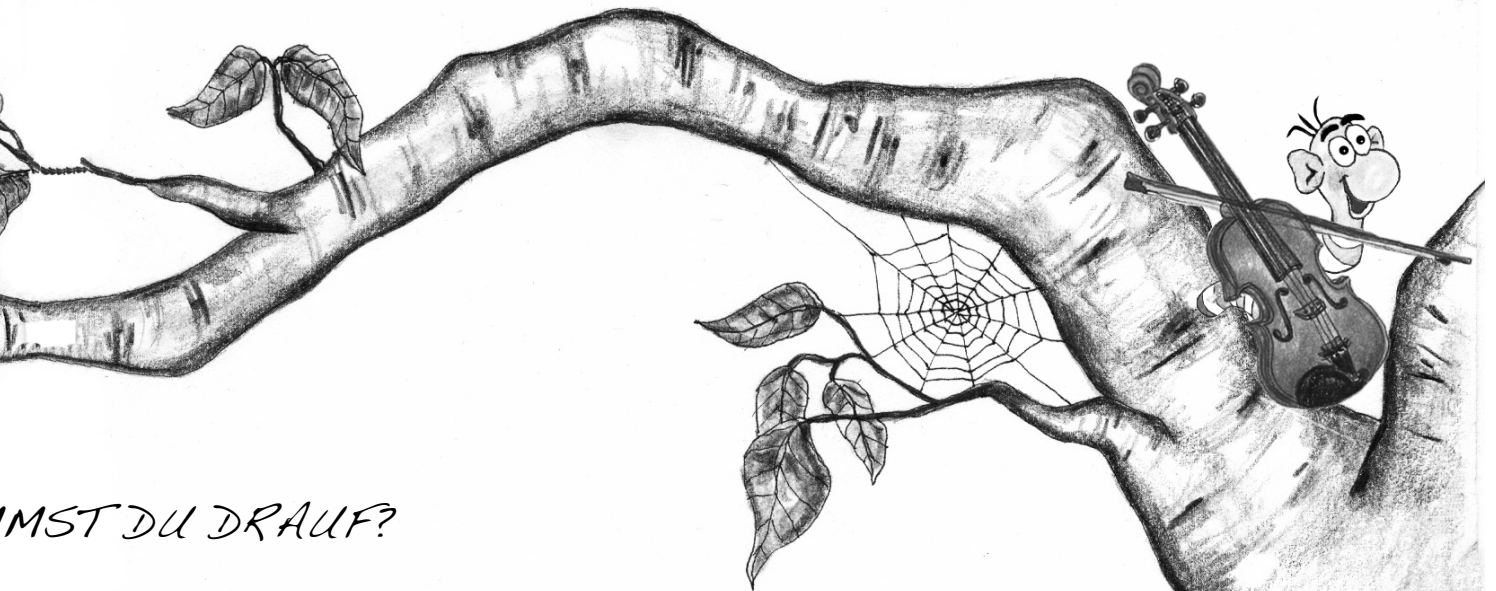
Jedes Jahr wählt der Landesmusikrat das „Instrument des Jahres“. 2024 ist es die Tuba geworden.

Die Tuba ist das tiefste Blechblasinstrument und hat drei bis sechs Ventile. Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Röhre“. Tuben gab es schon bei den Römern. Damals hatten sie noch keine Ventile.

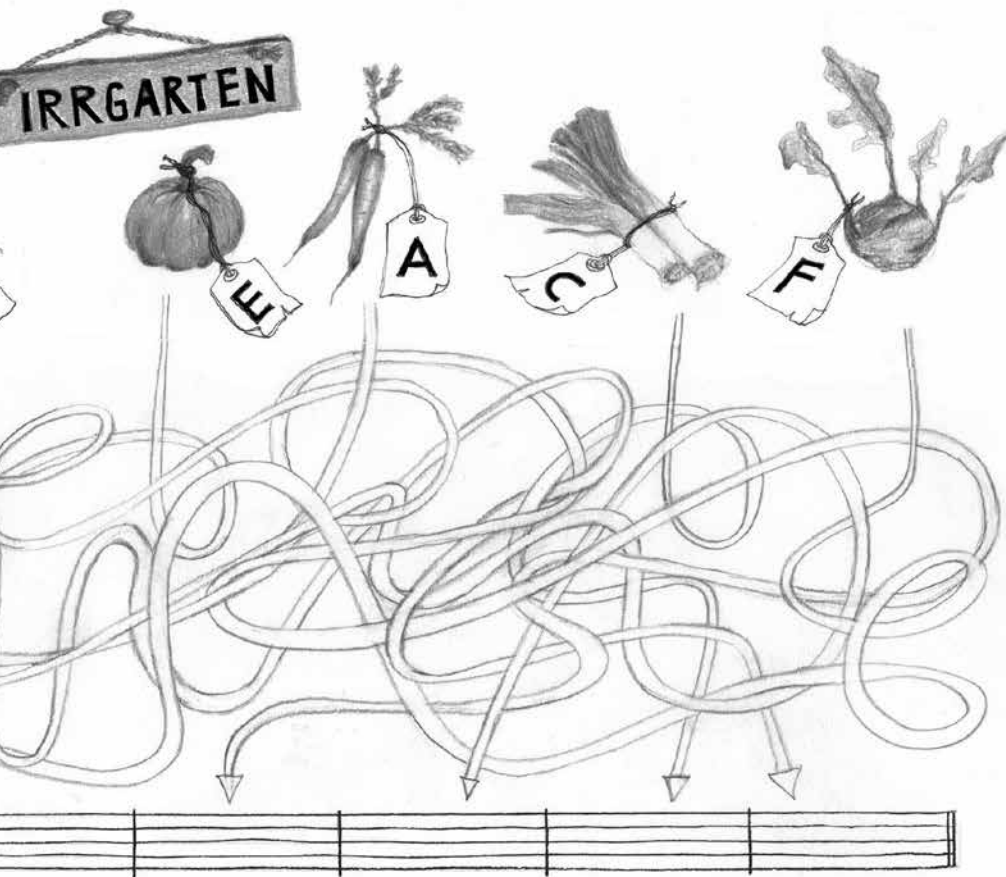
Wenn du mal eine Tuba genauer anschauen, anhören oder sogar ausprobieren möchtest, dann hast du bei unserem Tag der offenen Tür, am 4. Mai, die Gelegenheit dazu.

KOM





IMST DU DRAUF?



Findest  
du den  
kleinen  
Ohrwurm?

HÖR DOCH MAL REIN!  
CD-Tipp

„Hausmusik“  
Knallfrosch Musik, Oldenburg  
Lieder für Kinder von  
5 bis 10 Jahren



# Was macht eigentlich ...

**INTERVIEW** Dr. Christina Dollinger

**STOLZE 14 JAHRE TROMPETENUNTERRICHT, DAVON ZWEI BEI FRANZ LAUTNER IN LUDWIGSBURG UND ZWÖLF AN UNSERER MUSIKSCHULE BEI RALF JANSSEN, FÜNF JAHRE SCHLAGZEUG BEI THOMAS SCHÄFER UND VIER JAHRE KLAVIERUNTERRICHT BEI ANNETTE ENZ – DAVID MEYER HAT EINE EINDRUCKSVOLLE MUSIKSCHULKARRIERE VORZUWEISEN! NEULICH TRAF DER OHRWURM DAVID NACH LANGER ZEIT WIEDER UND DURFTE IHM EIN PAAR FRAGEN STELLEN.**

**Ohrwurm** David, darf ich überhaupt noch „du“ sagen? Was fällt dir als erstes ein, wenn du an deine Musikschulzeit zurückdenkst?

**David Ottlitz** Gerne David, ja. Wenn ich rückblickend an meine Zeit an der Musikschule Bietigheim denke, fallen mir vor allem sehr viele schöne Erinnerungen und Erlebnisse ein. Die Musikschulzeit zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben hier in Bietigheim: von der frühen Schulzeit über die Jugend noch in der alten Musikschule bis hin zum frühen Erwachsenenalter in der Zeit des Zivildienstes, als der für wahrscheinlich viele lang ersehnte Umzug in das neu sanierte wunderschöne Schloss stattfand. Immer hat mich die Musikschule begleitet

und war wie eine Konstante in meinem Leben. Umso mehr freut es mich, dass meine drei Kinder ebenfalls mit Freude Schülerinnen der Musikschule Bietigheim sind, und so der Kontakt zur Musikschule weiter fortbesteht.

**Ohrwurm** Was waren für dich die Highlights deiner Jahre an unserer Musikschule?

**David Ottlitz** Die Highlights waren mit Sicherheit die beiden großen Reisen mit dem Jugendblasorchester in die USA 1999 und nach Ungarn 2002 und der dazugehörige Besuch der Orchester jeweils in Bietigheim. Die Eindrücke und schönen Erlebnisse auf diesen Reisen werde ich nie wieder vergessen. Das war wirklich großartig, und ich freue mich, dass diese Tradition der Orchesterreisen an der Musikschule weiter fortge-

führt wird. Ich finde das für die persönliche Entwicklung eines Jugendlichen und nicht zuletzt für die Verständigung zwischen den Ländern und Kulturen eine tolle Sache.

**Ohrwurm** Hast du mal daran gedacht, einen musikalischen Beruf zu ergreifen?

**David Ottlitz** In der Zeit in der Oberstufe im Gymnasium habe ich immer wieder mit dem Gedanken gespielt, einen musischen oder künstlerischen Beruf zu ergreifen. Neben Musiker standen zeitweise Tontechnik und Architektur auf meinem „Wunschzettel“. Dass es letztendlich Medizin geworden ist, ist dem Zivildienst im Krankenhaus Bietigheim „geschuldet“. Interessanterweise gibt es sehr viele musikaffine Mediziner, sodass ich sowohl im Uniorchester während des Studiums, als auch später in meiner Berliner Zeit in der Band „Echte Ärzte“ die Musik nie aus den Augen verloren habe.

**Ohrwurm** 2016 bist du nach Bietigheim zurückgekehrt und hast zunächst am Olgahospital Stuttgart gearbeitet. 2022 hast du dann zusammen mit deiner Frau Paula, deren Nachnamen Ottlitz du angenommen hast, die Kinderarztpraxis

# ... David Ottlitz geb. Meyer?

deines Vaters Dr. Reinhard Meyer übernommen. Da hast du sicher sehr viel zu tun. Hast du denn manchmal noch Zeit, Musik zu machen?

**David Ottlitz** Tatsächlich komme ich in den letzten Jahren viel seltener zum Musizieren, als ich es mir wünschen würde. Momentan spiele ich nicht mehr in einem festen Ensemble oder einer Band – hoffe aber, dass sich das in der Zukunft mal wieder ergibt. Musik höre ich hingegen weiterhin viel und gerne. Das ist auch nach einem langen stressigen Tag eine gute Möglichkeit, um zu entspannen und den Tag Revue passieren zu lassen.

**Ohrwurm** Was sagst du als Kinderarzt: Ist das aktive Musizieren wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?

**David Ottlitz** Aus kinderärztlicher Sicht ist Musizieren in vielerlei Hinsicht für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sehr sinnvoll und wichtig. Es fördert die Kreativität, Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Je nach Instrument verbessert es die Feinmotorik, Koordination und Geschicklichkeit. Gemeinsames Musizieren lehrt Teamfähigkeit, Kooperation und soziales Miteinander. Auch für die emotionale Entwicklung gibt es vielfältige positive Aspekte des Musizierens: Die Kinder und Jugendlichen lernen, Emotionen auszudrücken und zu verstehen, können so auch nonverbal positive wie auch negative Gefühle verarbeiten und äußern. Nicht zuletzt stärkt es bei vielen Kindern das Selbstvertrauen.

Aus Sicht eines Kinderarztes kann ich alle, die die Möglichkeit haben, Musik zu machen und zu lernen, nur ermutigen, es zu tun. Zumal wir in Bietigheim so ein tolles Angebot haben. Angefangen von der musikalischen Früherziehung für die Kleinsten über die vielen verschiedenen Instrumente und Gesang bis hin zu den diversen Ensembles und Orchestern. Das ist für unsere beschauliche Stadt wirklich ein Glücksfall und keinesfalls selbstverständlich!



**Ohrwurm** Hast du noch einen besonderen musikalischen Tipp für unsere Leserinnen und Leser?

**David Ottlitz** Mir war schon immer wichtig, die Augen und Ohren in alle musikalischen Richtungen offen zu halten. Die Abgrenzung zwischen E- und U-Musik war mir immer fremd. Ich finde, ein kleines Indie-Rockkonzert in einer schummrigen Bar kann genauso fesselnd und beeindruckend sein wie ein tolles klassisches Konzert in der ausverkauften Philharmonie in Berlin. Somit wäre mein musikalischer Tipp, nie die Neugierde zu verlieren – es gibt viel zu viel spannendes Musikalisches zu entdecken!



# Jugend musiziert 2024

## ERNEUT HERAUSRAGENDE ERGEBNISSE UNSERER TEILNEHMER:INNEN BEI JUGEND MUSIZIERT

**TEXT** Ralf Janßen

**AM WOCHENENDE** des 27. und 28. Januar fand in Ditzingen der Regionalwettbewerb Jugend musiziert statt. Aus den Reihen unserer Musikschule nahmen insgesamt 26 Kinder und Jugendliche in den Wertungen Blasinstrumente Solo, Klavier vierhändig, Zupfinstrumente, Duo Klavier und ein Streichinstrument und besondere Besetzungen teil und schnitten sehr erfolgreich ab. Neun Teilnehmer:innen konnten sich für den Landeswettbewerb, der vom 13. bis 17. März 2024 in Offenburg stattfand, qualifizieren. Drei unserer Musiker:innen qualifizierten sich dabei für den Bundeswettbewerb, der über Pfingsten in Lübeck ausgetragen wird.

### BLASINSTRUMENTE SOLO

#### TONI WEIK · HORN

**KLASSE** Jürgen Söffker  
**EW** 24 Punkte · 1. Preis

#### ANNA KRAMPITZ · QUERFLÖTE

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger  
**EW** 25 Punkte · 1. Preis

#### FRIDA LÜRKENS · SAXOFON

**KLASSE** Claudia Kees  
**EW** 22 Punkte · 1. Preis

#### JEREMIAH ZEH · HORN

**KLASSE** Jürgen Söffker  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 22 Punkte · 2. Preis

#### MILA ERGIN · BLOCKFLÖTE

**KLASSE** Heike Bilger  
22 Punkte · 1. Preis

#### JOHANNA STARKE · KLARINETTE

**KLASSE** Claudia Folkendt  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 21 Punkte · 2. Preis

#### BENEDIKT KNÖPPEL · KLAVIERBEGLEITUNG

**KLASSE** Dorothee Bachor  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 25 Punkte · 1. Preis

#### RICARDA BÖNING · FAGOTT

**KLASSE** Stefan Barthel  
**EW** 21 Punkte · 1. Preis

#### EMILIA BLANK · KLARINETTE

**KLASSE** Sandra Kaltenbrunn  
**EW** 22 Punkte · 1. Preis

#### KATHARINA RITTER · QUERFLÖTE

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis → **EW**

#### JOHANNA BAUMGÄRTNER · POSAUNE

**KLASSE** Yu-Han Tsao  
**EW** 24 Punkte · 1. Preis  
**EW** 24 Punkte · 1. Preis → **EW**

#### KINGA GUTASI · QUERFLÖTE

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger  
**EW** 21 Punkte · 1. Preis

#### REBEKKA STARKE · SAXOFON

**KLASSE** Claudia Kees  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis → **EW**

#### LENA CHATZIGEORGIU · QUERFLÖTE

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger  
**EW** 22 Punkte · 1. Preis

#### EVI HILDEBRANDT · QUERFLÖTE

**KLASSE** Leona Röttsch  
**EW** 20 Punkte · 2. Preis

#### NATASCHA PINSCHER · KLAVIERBEGLEITUNG

**KLASSE** Be-Tsen Lee  
**EW** 20 Punkte · 2. Preis

#### JACOB BAUMGÄRTNER · POSAUNE

**KLASSE** Yu-Han Tsao  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis → **EW**

#### SALOME DROTLEFF · QUERFLÖTE EUNIKE DROTLEFF · KLAVIER \*

**KLASSE** Judith Betsch  
**EW** 21 Punkte · 1. Preis

### ZUPFINSTRUMENTE

#### KYRYLO SHYSHKOV · GITARRE

**KLASSE** Areg Hakobyan  
**EW** 24 Punkte · 1. Preis  
**EW** 22 Punkte · 2. Preis

#### KATHARINA BITZ · GITARRE

**KLASSE** Bernd Gehlen  
**EW** 24 Punkte · 1. Preis  
**EW** 21 Punkte · 2. Preis

### DUO KLAVIER UND EIN STREICHINSTRUMENT

#### AMELIE HILZ · VIOLINE

**KLASSE** Sonja Ameln

#### VALENTINA SAERBECK · KLAVIER

**KLASSE** Ulrike Walz  
**EW** 23 Punkte · 1. Preis  
**EW** 22 Punkte · 2. Preis

### KLAVIER VIERHÄNDIG

#### KEXIN COCO CHEN

#### LI SHEN

**KLASSE** Eva Janßen  
**EW** 25 Punkte · 1. Preis

#### YUE ZHU

#### VALENTINA SAERBECK

**KLASSE** Ulrike Walz  
**EW** 22 Punkte · 1. Preis



Weitere Informationen  
zu »Jugend musiziert«  
im Internet.

<https://www.jugend-musiziert.org/>



#### BESONDERE ENSEMBLES

**ANNIKA KURZ · KLARINETTE**

**JAKOB VENNEFROHNE ·**

**VIOLONCELLO \***

**JAKOB BEDERNA · KLAVIER \***

**KLASSE** Sandra Kaltenbrunn

**EW** 23 Punkte · 1. Preis

\* EXTERN

**AM SONNTAGABEND** durften dann Anna Krampitz, Kexin Coco Chen und Li Shen, Toni Weik, Rebekka Starke, Kyrylo Shyshkov, Katharina Sophie Bitz und Darian Keller in der Stadthalle von Ditzingen beim Preisträgerkonzert unsere Schule vertreten.

**WIR GRATULIEREN** allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz herzlich!

ANZEIGE



# UNZERTRENNLICH

# Unsere Begabten-Klasse!

TEXT Dr. Christina Dollinger



FOTO: DR. CHRISTINA DOLLINGER

**B**EIM PROBESPIEL FÜR UNSERE BegabtenKlasse! qualifizierten sich im Sommer zwanzig talentierte und engagierte Schülerinnen und Schüler für diese besondere Förderung. Neben einem Stipendium für fünfzehn Minuten zusätzliche Unterrichtszeit in ihrem Hauptfach bietet ihnen die **BegabtenKlasse!** ein Rahmenprogramm mit besonderen gemeinsamen Veranstaltungen. Zum Auftakt besuchten wir im Oktober gemeinsam das Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn im Kronenzentrum. Im November öffnete Geigenbauer Michael Kaufmann (Foto) für uns seine Werkstatt in der Schieringerstraße und gewährte uns einen spannenden Einblick in seine Arbeit. Neben dem **Begabtenklassenpodium** am 1. März 2024 erwartet die Stipendiatinnen und Stipendiaten außerdem ein **Workshop** in Mu-

siktheorie und Ende April ein **Kammermusikwochenende**, dessen Ergebnis sie bei der großen **Abschlussmatinee** am 7. Juli 2024 um 11 Uhr im Orchestersaal im Schloss präsentieren werden. Schon jetzt herzliche Einladung!

**KATHARINA BITZ**

**GITARRE**

**KLASSE** Bernd Gehlen

**LENA CHATZIGEORGIU**

**QUERFLÖTE**

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger

**BEN DONCIC**

**POSAUNE**

**KLASSE** Yu Han Tsao

## Die Mitglieder unserer Begabten-Klasse! 2023/24

**EUNIKE BAUMGÄRTNER**

**TROMPETE**

**KLASSE** Ralf Janßen

**JOHANNA BAUMGÄRTNER**

**POSAUNE**

**KLASSE** Yu Han Tsao

**SALOME DROTLEFF**

**QUERFLÖTE**

**KLASSE** Judith Betsch

**NICO EUBEL**

**BLOCKFLÖTE**

**KLASSE** Heike Nicodemus

**MATTEA GRÜBL**

**GEIGE**

**KLASSE** Susanne Crawford



## UNSERE BEGABTENKLASSE! RICHTET

sich an talentierte und engagierte Musikschüler/innen aller Fachbereiche. Mit ihrem Angebot will sie musikbegeisterte Kinder und Jugendliche zusätzlich motivieren und ihren musikalischen Horizont durch ein besonderes Rahmenprogramm erweitern. Gleichzeitig stärken die gemeinsamen Konzertbesuche und eine Probenfreizeit das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen es, Kontakte zu Kammermusikpartnern zu knüpfen.

## WIE WERDE ICH MITGLIED IN DER BEGABTENKLASSE!?

- Bewerben können sich Schüler\*innen aller Fachbereiche, die 2012 geboren oder älter sind. Schüler des Abiturjahrgangs werden nicht mehr in die Begabtenklasse aufgenommen.
- Der Leistungsstand sollte mindestens einem 1. Preis auf Regionalebene beim Wettbewerb **Jugend musiziert** entsprechen. Dein Lehrer berät dich sicher gerne.
- Über die Aufnahme in die **Begabten-Klasse!** entscheidet ein Probespiel, das von einer Jury abgenommen wird. Es findet am Mittwoch, den 15. Mai ab 18 Uhr im Hans Georg Pflüger-Saal im Schloss

statt. Der eigene Fachlehrer ist nicht stimmberechtigt.

- Die Aufnahme in die **BegabtenKlasse!** gilt für ein Jahr. Danach ist eine erneute Bewerbung möglich.
- Jedes Mitglied der **BegabtenKlasse!** erhält max. vier Jahre lang ein Stipendium für 15 Minuten zusätzlichen Unterricht im jeweiligen Hauptfach. Wer sich anschließend erneut qualifiziert, trägt die Gebühren für den verlängerten Unterricht selbst.

Das **Anmeldeformular** erhältst du von deiner Lehrerin oder deinem Lehrer. Bitte gebe es ausgefüllt, von dir und deinen Eltern unterschrieben, bei deiner Lehrkraft wieder ab oder schicke uns deine Anmeldung per E-Mail an [musikleben@bietigheim-bissingen.de](mailto:musikleben@bietigheim-bissingen.de).

Anmeldeschluss ist der 30. April 2024.

### FLORIAN HATZLHOFFER

#### GITARRE

**KLASSE** Bernd Gehlen

### HUIZHEN JIN

#### KLAVIER

**KLASSE** Jenia Keller

### PAULA KNAUS

#### TROMPETE

**KLASSE** Ralf Janßen

### ELIAS KNORR

#### GITARRE

**KLASSE** Marcel Walter

### JAKOB KNORR

#### GITARRE

**KLASSE** Marcel Walter

### EVA-MARIA LANGHANKE

#### KLARINETTE

**KLASSE** Sandra Kaltenbrunn

### TILMANN LANGHANKE

#### E-GITARRE

**KLASSE** Daniel Melchior

### CHRISTOPH LEU

#### TROMPETE

**KLASSE** Jürgen Söffker

### AMELIE RAST

#### QUERFLÖTE

**KLASSE** Dr. Christina Dollinger

### HANNAH SCHULZ

#### QUERFLÖTE

**KLASSE** Judith Betsch

### SARAH STAHL

#### HORN

**KLASSE** Jürgen Söffker

### JOHANNES WOLZ

#### AKKORDEON

**KLASSE** Bettina Gregustobires

## Wir danken unseren Sponsoren:



Bürgerstiftung Bietigheim-Bissingen

Otto-Rombach-Stiftung

# 2023/24

# Fünf Fragen an Unsere neuen Lehrkräfte

**Frage 01** Welches Instrument unterrichten Sie an der Musikschule?

**Frage 02** Spielen Sie darüber hinaus auch andere Instrumente?

**Frage 03** Warum haben Sie sich als Kind für Ihr Musikinstrument entschieden?

**Frage 04** Woher kommen Sie und wo haben Sie Ihre musikalische Ausbildung erhalten?

**Frage 05** Für meine Arbeit an der Musikschule wünsche ich mir ...



## Antje Harloff

**01** Ich unterrichte die Musik mit Kindern vom ersten Lebensjahr an bis in die Grundschule.

**02** Ja, die Bratsche habe ich studiert, Geige und Gitarre spiele ich auch, als letztes Instrument kam die Ukulele hinzu.

**03** Zu meinem fünften Geburtstag bekam ich ein Ständchen auf der Geige und ich war sofort begeistert von dem Instrument. Daraufhin wollte ich das auch lernen. Mit 14 wechselte ich dann zur Bratsche. Die Arbeit mit der Elementaren Musikpädagogik kam erst, als meine Tochter geboren wurde.

**04** Geboren wurde ich in Berlin, aufgewachsen bin ich in Dessau (Sachsen-Anhalt) und studiert habe ich an der Musikhochschule in Leipzig. Danach war ich viele Jahre Orchestermittglied im Philharmonischen Orchester des Theaters Plauen-Zwickau. 2009 kam ich nach Heilbronn an die städtische Musikschule.

**05** ... tolle Kinder, nette Kollegen und viele neue Herausforderungen.



## Renate Holz- knecht-Schill

**01** Ich unterrichte Klavier.

**02** Ich spiele Orgel in der Kirche und singe im Chor.

**03** Bei uns Zuhause stand das Klavier meines Vaters, der selbst Musiker war. Das Klavier war mein "Ein und Alles". Ich saß als Kind schon oft morgens im Nachthemd am Klavier und spielte. Die vielen Töne und Klangmöglichkeiten, entführten mich in die wunderbare Welt der Musik. Ich konnte meine Gefühle ausdrücken, in Dur und Moll. Aber nicht nur alleine sondern auch das Musizieren mit anderen, konnte ich mit meiner Liebe zum Klavierspiel und der Musik ausleben.

**04** Geboren bin ich Stuttgart. In Sachsenheim bin ich aufgewachsen. Nach der musikalischen Früherziehung erhielt ich im Alter von 6 Jahren meinen ersten Klavierunterricht in Ludwigsburg. Im Alter von 15 unterrichtete Hans Georg Pflüger mich auf der großen Orgel der Laurentiuskirche in Bietigheim. Parallel dazu bekam ich Klavierunterricht bei der Bietigheimer Klavierlehrerin Frau Möller Trinkle, die mich später auf mein Musikstudium in Augsburg vorbereitete. Meine Arbeit als Klavierlehrerin, Korrepetitorin und auch Chorleiterin macht mir unglaublich viel Spaß.

**05** ... Schüler:innen die mit viel Phantasie und Freude in den Unterricht kommen, ebenso eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen.



## Franziska Kleinert

**01** EMP

**02** Klavier und Gitarre

**03** Mein Bruder spielte Klavier. Das hat mich inspiriert.

**04** Ich komme aus Freudental. In Berlin habe ich die Ausbildung zur Musik- und Klangtherapeutin gemacht, in Münsingen die Ausbildung zur Musikpädagogin im Fach Rhythmik und Stimme.

**05** ... viel Freude, Kinder, denen ich das Musizieren und Singen mit Spaß näherbringen kann, einen regen Austausch mit Kollegen und Eltern, und selbstverständlich ein offenes Ohr für die Kinder.

# Unser Experten-Team für Ihre Traumimmobilie.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ob Kauf oder Verkauf –  
Ihr Immobilienglück steht für uns an erster Stelle.  
Als Experten für den Landkreis Ludwigsburg  
bringen wir Sie in die eigenen 4 Wände. Finden  
Sie Ihr neues Zuhause in unserem Geschäfts-  
gebiet oder in den angrenzenden Gemeinden.

Rufen Sie uns gerne an unter **07141 248-0**  
oder schreiben Sie uns eine Mail an  
[immo@vrbank-lb.de](mailto:immo@vrbank-lb.de)  
Wir freuen uns auf Sie.

[VRBank-LB.de/Immobilien](http://VRBank-LB.de/Immobilien)

 **VR-Bank  
Ludwigsburg**

[VRBank-LB.de](http://VRBank-LB.de)



 **YAMAHA**

**MIETKAUF**  
SCHON AB  
**90 € / mtl.**

## FREUDE AM SPIEL

Gefertigt mit den hohen Standards von Yamaha, ist die b-Serie eine großartige und preiswerte Möglichkeit, sich die Freude eines eigenen Yamaha-Pianos zu realisieren. Unsere günstigen Finanzierungsmöglichkeiten machen Ihnen den Einstieg noch leichter.

Seit 1904 können Sie bei PIANO-FISCHER auf fachkundige Beratung und meisterliches Handwerk vertrauen. Willkommen bei PIANO-FISCHER.

  
**FISCHER**  
HAUS DER MUSIK  
SEIT 1904

**MÜNCHEN** | **STUTTGART** | **ULM** | [WWW.PIANO-FISCHER.DE](http://WWW.PIANO-FISCHER.DE)

PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Str. 8 | 70174 Stuttgart | T +49 711 16 34 82 70 | [info@piano-fischer.de](mailto:info@piano-fischer.de)

# Musikalische Grüße aus Indien

**III** Thomas Wieck

**AUS MUMBAI IN INDIEN ERREICHTE UNS IM FEBRUAR EIN SPANNENDER BERICHT VON THOMAS WIECK, UNSEREM LANGJÄHRIGEN CELLOLEHRER. ER HAT IN SEINEM RUHESTAND DEN SCHRITT IN EINE GANZ ANDERE KULTUR GEWAGT, WO ER NUN MIT SEINEM REICHEN MUSIKPÄDAGOGISCHEN ERFAHRUNGSSCHATZ INDISCHEN SCHÜLERN DIE WESTLICHE KLASSISCHE MUSIK NÄHERBRINGT. WELCHE HÜRDEN ES DABEI ZU MEISTERN GILT UND WELCHE BEGLÜCKENDEN MOMENTE ER ERLEBT, IST HIER NACHZULESEN.**

**ICH UNTERRICHTE** bereits im fünften Jahr an der Mehli Mehta Music Foundation in Mumbai, Indien. Die Stiftung wurde 1995 zu Ehren und Gedenken des Geigers Mehli Mehta gegründet, der für die westliche klassische Musik in Mumbai Pionierarbeit geleistet hat. Sein Sohn Zubin Mehta, der international zu den bekanntesten Dirigenten gehört, sammelte als Fünfzehnjähriger seine ersten Erfahrungen im Dirigieren in Konzerten seines Vaters. Maestro Zubin Mehta ist Patron der Stiftung.

**NACH 37 JAHREN** an der Musikschule Bietigheim-Bissingen wurde ich im vierten Jahr meines Ruhestandes gefragt, ob ich Interesse daran hätte, in Mumbai zu unterrichten. Meine schnelle Anpassung an andere Länder und Sprachen war bereits früher aufgefallen, und ich wurde gezielt auf die dringend zu besetzende Vakanz eines Cellolehrers in Mumbai hingewiesen. So kam es, dass ich schon einen Tag später auf meinem ersten Smartphone ein Bewerbungsgespräch via WhatsApp mit drei Damen vom Education Committee in Mumbai führte. Die erste Frage war, ob ich mir vorstellen könne, länger zu bleiben. Arbeitsbeginn war im Juli 2019.

Die zwei Monate davor waren angefüllt mit jede Menge Bürokratie: Ich musste meine stundenweisen Beschäftigungen an Schulen in der Region vorzeitig kündigen, den neuen Arbeitsverträge unterzeichnen, diesen und ein Einladungsschreiben der Stiftung der indischen Botschaft in München vorlegen und ein Visum mit Arbeitslaubnis und mehrfacher Einreise beantragen. Ich kann jetzt nachfühlen, wie es ausländischen Studenten oder Arbeitskräften in Deutschland geht, wenn sie bei der Ausländerbehörde regelmäßig vorstellig werden müssen. Als Europäer sind wir dieses Prozedere durch die durchlässigen Grenzen gar nicht gewohnt. Die Stiftung erledigte dann die Meldungen bei der Foreign Residents Registry Office Behörde. Hier erweist sich Indien auf der Höhe der Zeit. Durch die Digitalisierung verweisen die Behörden den Aufwand größtenteils

an die Antragsteller zurück. Banken und Postämter sind ebenso digitalisiert, und die Vorgänge gehen zügig vonstatten.

### MEINE ERSTEN EINDRÜCKE DER STIFTUNG

waren, dass sie sehr gut organisiert ist (wie unindisch!) und alle Vorgänge ständig im Blick hat. Ich wurde bereits nach drei Monaten aufgefordert, alle meine Schüler in einem internen In-House-Concert vorzustellen. Daraufhin wurde mir vorzeitig die Verlängerung für das folgende Schuljahr angetragen. Die Celloklasse besteht größtenteils aus Schülern aus wohlhabenden Elternhäusern. Die Stiftung macht es sich zur Aufgabe, auch Schülern aus Elternhäusern mit niedrigem Einkommen kostenlos zu fördern. Die Schüler waren gezeichnet durch häufige Lehrerwechsel. Sie hatten fast so viele Lehrer, wie sie Jahre Unterricht hatten. Das Konzept des „visiting teachers“ aus Übersee ist insofern nicht ganz aufgegangen, weil die Schüler sich wiederholt auf neue Lehrer/innen einstellen mussten. Keiner meiner Vorgänger/innen hatte es darauf abgesehen, lange vor Ort zu bleiben. Sie waren noch jung und verließen die Stiftung nach kaum einem Jahr, um in Russland, Frankreich oder den USA höhe-

re Abschlüsse (Masters, PHD) zu erreichen oder anderweitig an die Möglichkeiten ihres Heimatlandes anzuknüpfen.

### HINZU KAMEN GELEGENTLICH

Sprachprobleme, in Folge derer die Schüler häufig die Aufgabenstellung des Lehrers nicht gut verstanden. Die Schüler/innen aus der Mittelklasse gehen frühzeitig auf gute Schulen und werden von jungen Jahren in Englisch, Hindi und der Sprache des Bundeslandes, Marathi, unterrichtet. Meine benachteiligten Schüler sind häufig unsicher im Englischen, und wenn der Lehrer es auch ist, dann entstehen Lücken in der Verständigung. Hinzu kamen für die hier vorhandenen Voraussetzungen überzogene Ansprüche wie aus der Heimat, ohne die Schüler schrittweise heranzuführen oder „abzuholen“.

### DIE REZEPTION MEINES UNTERRICHTES

fand ich zu Anfang nicht unproblematisch. Meine neuen Schüler und deren Eltern fanden meine Ideen ausnahmslos gut, jedoch der Gedanke, dass es sich um „Hier“, „Jetzt“ und „Du bist gemeint“ handelt, musste in Nachgängen wiederholt bekräftigt werden. Das mag nichts Neues sein, aber ich befand mich im Spannungsfeld eines ausländischen Gastes, dem man höflich zuhört, Kompetenz zuerkennt, aber den Aufforderungscharakter und die Relevanz nicht im gleichen Maße erkennt. Zuweilen komme ich mir wie ein Kolonialist vor, der eine Aufgabe hat, aber die vorhandenen Gegebenheiten nicht lösen kann.

### ICH WURDE DAZU ANGEHALTEN, DEN

Schülern „nice little tunes“ zu geben. So habe ich es anfangs gehalten und mich allmählich, je nach Fortschritten, an anspruchsvollere Stücke herangetastet. Eine Schülerin war nach drei Jahren so weit, dass sie einige Sätze aus der *G-Dur Suite* von Johann Sebastian Bach für Cello solo mit Sinn für die Tanzformen und der einstimmigen Polyphonie überzeugend vortragen konnte. Die Vorsitzende des Stiftungsrates beglückwünschte mich dazu, dass sie zum ersten Mal diese Musik in verstandener Weise in ihren Räumen gehört hat. Ansonsten versuche ich die Bildhaftigkeit westlicher Musik zu vermitteln. Was bedeutet Walzer, Ländler, Romanze, Galopp, Chanson usw. zusätzlich zu den italienischen Tempoangaben? Wie wird ein Salonstück mit dem Titel *Ma-*



zurka, Romanze, Air de Musette, Orientale und dergleichen mehr gespielt? Wie ist es mit Phrasierung oder Dynamik? Häufig wird der Showeffekt gesucht. Abstufungen und innehalten bei Themenwechsel und Überleitungen liegen erst einmal fern. Hinzu kommen wenig Hörerfahrung, obwohl Mumbai ein reichhaltiges Programm an indischer und westlicher Musik bietet.

## DIE SCHÜLER HABEN ZWEIMAL PRO

Woche jeweils 45 Minuten Instrumentalunterricht, außerdem Chor, Junior oder Senior Streichensemble und Theorie. Letztere wird nach den Vorgaben und Prüfungen des **Associated Board of the Royal Schools of Music London** unterrichtet. Somit besteht für die Schüler ein hoher Zeitaufwand, wobei die Stiftung versucht, die verschiedenen Unterrichtszeiten so gut wie möglich zu koordinieren. Ungewohnt war auch erst einmal, dass die Stiftung eigens Hausangestellte beschäftigt, die die Reinigungsarbeiten erledigen, das Unterrichtszimmer nach mir aufräumen und mir jeden Tag einen Tee ins Zimmer bringen. Die Schüler reden mich mit „Sir“ an, oder verweisen auf mich als Thomas Sir. Die Anrede mit „Mr.“ oder „Mrs.“ ist kaum gebräuchlich. Zweimal im Jahr gibt es Assessments mit schriftlichem Bericht und jeden Monat ein In-House-Concert, an dem die Lehrer ihre Schüler in loser Folge anmelden können. Dadurch werden die Schüler und Lehrer zu Leistung angehalten, aber meiner Beobachtung nach führt es dazu, dass die Schüler/innen sich gezielt wenige Wochen vorher engagieren, aber das Engagement anschließend abflacht. Die Etüde, das Stück, einige Tonleitern und Dreiklänge sind termingerecht fertig, aber das Bewahren und der Transfer liegen häufig fern. Das mag weltweit ein Problem sein, aber hier fehlt es an Vergleichen.

## DIE ARBEITSBEDINGUNGEN SIND GE-

wöhnungsbedürftig. Die allgemeinbildenden Schulen sind schon seit Generationen Ganztageschulen nach englischem Vorbild. Mein Unterricht beginnt während der Woche selten vor 15 Uhr. Mein freier Tag ist am Mittwoch. Ich habe samstags Stunden am Vormittag bis in den Nachmittag hinein und am Sonntag bin ich den ganzen Vormittag beschäftigt. Ebenso haben wir nicht wie in Deutschland alle sechs bis acht Wochen Ferien, son-



dern drei Wochen Jahresurlaub, Weihnachts- und Neujahrsferien und zu Diwali (zur Feier des Endes des Monsuns) eine Woche frei. Dazu gibt es öffentliche Feiertage – beispielsweise den Republic Day oder den Independence Day – und einzelne religiöse Feiertage.

## ICH HÄTTE GERNE MEHR ZEIT, MIR DAS

Land in Ruhe anzusehen. Mumbai hat ein eindrucksvolles **National Centre of Performing Arts**. Das NCPA wurde vom Großindustriellen J. Tata gegründet. Dort ist das **Symphony Orchestra of India** beheimatet. Es besteht zu etwa 90% aus Musikern aus Kasachstan. Ferner gibt es dort mehrere kleinere Säle für Theater-, Film-, Tanzvorführungen und ein Experimental Theatre. Da kein Grundstück dafür vorhanden war, haben die Gründer ein Gelände von entsprechender Größe am Ende der Prachtmeile von Mumbai, Marine Drive, im Meer aufschütten lassen.

## DIE STIFTUNG GIBT MIR DIE GELEGENHEIT,

mit den wenigen fortgeschrittenen und begabteren Schülern zu arbeiten. Für ein Festkonzert zu Ehren von Zubin Mehtas 86. Geburtstag und der Reise in seine Heimatstadt Mumbai arrangierte ich das *Impromptu* von Alexander Arutjunjan für Cello und Klavier für zwei Celli, weil beide Cellisten zeitsparend vor Maestro Zubin Mehta gleichzeitig spielen sollten. Es spielen Aatish am Klavier, mein dankbarer und fleißiger Schüler Sumit, der zum Kreis der geförderten Schüler gehört, und Ananya. Der Beitrag wurde einmalig von einem gastierenden indischen Pianisten einmal gecoach. Ein weiteres erfreuliches Projekt war die Erarbeitung eines Klaviertriosatzes, ein Frühwerk von Franz Schubert, für das Jahresendkonzert im Dezember 2023. Wieder mit Aatish, Ananya und Aisha, einer begabten 13-jährigen Geigerin.

## INDIEN HAT

Chinas Bevölkerungszahl inzwischen übertroffen, einen fahrenden Roboter auf dem Mond abgesetzt, ist eine Großmacht mit Nuklearwaffen und ein Global Player. Das Straßenbild von Mumbai zeigt, dass diese Turboentwicklung noch an weiten Teilen der Bevölkerung vorbeigeht. Vom Tisch der Großstadt mögen einige Krümel herabfallen, aber im Alter bleibt dann oft nur noch ein Leben auf der Straße. Viele Menschen betteln, trennen Müll auf dem Bürgersteig, verkaufen Blumen an Autoschlangen vor roten Ampeln und dgl. mehr. Doch es hat sich gegen die Armut in Indien auch viel getan. Ebenso gegen die Korruption. Durch die Digitalisierung sämtlicher Vorgänge werden die Möglichkeiten der Unterschlagung und Geldwäsche zunehmend eingegrenzt. Die Steuerbehörde, meine Bank, bei der Ein- und Ausreise am Flughafen, alles ist mit meiner indischen Handynummer vernetzt. Indien ist somit auf der Höhe der Zeit.

## WIR WÜNSCHEN THOMAS WIECK

alles Gute und viel Freude mit seinen Schülern in Mumbai!



**Termine**  
Apr – Sep 24



**Apr 24**

SA, 13.04.2024, 17 UHR

**FACHBEREICHSKONZERT GESANG**  
**KULTURKELLER**

FR, 19.04.2024, 18:30 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL TROMPETE**  
Klasse Ralf Janßen  
**KULTURKELLER**

SA, 20.04.2024, 19:30 UHR

**ROCK MEETS SYMPHONY**  
**KRONENZENTRUM**

MI, 24.04.2024, 19 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL KLAVIER**  
Klasse Ulrike Walz  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL**

DO, 25.04.2024, 19 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL VIOLONCELLO**  
Klasse Athanasios Bellos  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL**

FR, 26.04.2024, 18:30 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL VIOLONCELLO**  
Klasse Alina Engelhardt  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL****Mai 24**

FR, 03.05.2024, 19 UHR

**ORCHESTERKONZERT**  
Gitarren-, Blockflöten- und  
Jugendstreicherorchester  
**KRONENZENTRUM**

SA, 04.05.2024, 10–12:30 UHR

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
**MUSIKSCHULE IM SCHLOSS**

DO, 16.05.2024, 19 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL KLAVIER**  
Klasse Eva Janßen  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL****Jun 24**

SA, 08.06.2024, 10–18 UHR

**TAG DER BLOCKFLÖTE**  
**KRONENZENTRUM**

DIENSTAG, 11.06.2024, 19 UHR

**AUSTAUSCHKONZERT**  
Jugendblasorchester und  
District 99 Honors Band,  
Downers Grove  
**KRONENZENTRUM**

DO, 13.06.2024, 19 UHR

**AUSTAUSCHKONZERT**  
District 99 Honors Band,  
Downers Grove  
**MARKTPLATZ**

SO, 16.06.2024, 11 UHR

**BLÄSERMATINEE**  
**SCHULHOF DER HILLERSCHULE**

SA, 22.06.2024, 19 UHR

**KONZERT ZUGUNSTEN**  
**MUSIKSCHULE NICARAGUA**  
**ST. LAURENTIUS**

SA, 22.06.2024, 19 UHR

**BI-BI-POP MUSICAL: PREMIERE**  
**KRONENZENTRUM**

SO, 23.06.2024, 11 &amp; 17 UHR

**BI-BI-POP MUSICAL**  
**KRONENZENTRUM**

FR, 28.06.2024, 18:30 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL BLOCKFLÖTE**  
Klasse Heike Nicodemus  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL**

SA, 29.06.2024, 16 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL**  
**FAGOTT UND KLAVIER**  
Klasse Stefan Barthel  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL**

SA, 29.06.2024, 18:00 UHR

**FACHBEREICHSKONZERT**  
**DER STREICHER**  
**EV. KIRCHE HOCHENHASLACH** **musicworld**Seit 1987 Ihr professioneller Partner für  
Musikinstrumente & Pro AudioHasselborn 53-55 • 59929 Brilon • [www.musicworldbrilon.de](http://www.musicworldbrilon.de)**Jul 24**

FR, 05.07.2024, 18:30 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL KLARINETTE**  
Klasse Sandra Kaltenbrunn  
**ORCHESTERSAAL**

FR, 05.07.2024, 18:30 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL**  
**POSAUNE UND TUBA**  
Klassen Yu-Han Tsao  
und Peter Teufel  
**KULTURKELLER**

SO, 07.07.2024, 11 UHR

**ABSCHLUSSMATINEE**  
**DER BEGABTENKLASSE**  
**ORCHESTERSAAL**

DO, 18.07.2024, 19:00 UHR

**SCHÜLERVORSPIEL KLAVIER**  
Klasse Eva Janßen  
**HANS GEORG PFLÜGER-SAAL**

SA, 20.07.2024, AB 14 UHR

**BLÄSERFEST**  
**RATHAUSHOF BIETIGHEIM**

SO, 21.07.2024, 14 UHR

**PLATZKONZERT DER**  
**TASTENBAND**  
**FREIZEITPARK TRIPSDRILL**

MO, 22.07.2024, 19:30 UHR

**GITARRENKONZERT**  
**BEI KERZENSCHNITT**  
**KULTURKELLER**

DO, 25.07.2024, 18 UHR

**ARKADENKONZERT**  
**DER AKUSTIKBAND**  
**MARKTPLATZ BIETIGHEIM****Sep 24**

SA, 21.09.2024, 14–18 UHR

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
in Kooperation mit  
Kunstschule Labyrinth  
**MUSIKSCHULE IM SCHLOSS****PRO MUSIC**

MUSIKFACHGESCHÄFT . MUSIKSCHULE

Marktplatz 8 . 71691 Freiberg

Tel. 07141 - 27 01 28

Noten-Express-Service, Reparaturservice für Holz-  
Blech- Blasinstrumente, Gitarren, Keyboards,  
E-Piano, Geigen und Geigenbögen, sowie alle  
elektronischen Musikgeräte

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr; Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

immer aktuell: [www.pro-music-freiberg.de](http://www.pro-music-freiberg.de) ... immer aktuell: [www.pro-music-freiberg.de](http://www.pro-music-freiberg.de)

# Die kulinarische Seite

## LA BELLE FRANCE

### DANIEL FRANÇOIS ESPRIT AUBER

(1782–1871) war ein Meister der sogenannten „liebenswürdigen“ französischen Oper. Schon im Alter von elf Jahren trat er mit eigenen singpielartigen Opern auf, absolvierte jedoch später auf Wunsch seines Vaters, eines wohlhabenden Kunsthändlers, eine kaufmännische Ausbildung in London. Zurück in Paris, wurde er von Luigi Cherubini gefördert und schrieb dann im Laufe seines Lebens sage und schreibe 48 Opern, darunter

ter *Die Stumme von Portici*, *Fra Diavolo* und *Manon Lescault* nach einer Romanvorlage des Abbé Antoine François Prévost: *Histoire du Chevalier Des Grieux et de Manon Lescault*. Nach dem Tode Cherubinis übernahm er dessen Stelle am Pariser Konservatorium. Auch wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil: 1825 wurde er zum **Ritter der Ehrenlegion** ernannt und 1857 zum **kaiserlichen Kapellmeister**. Eine ganz besondere Ehrung besteht in einer nach ihm benannten **Garnitur zu Tournedos und Lammnüsschen**. Sie besteht aus mit Hühnerpüree gefüllten Artischocken mit Madeirasauce. Eine Madeirasauce wird aus Kalbsfond und Madeira ungefähr im Verhältnis 2:1 hergestellt. Zuerst werden Schalotten in Butter angedünstet, dann mit dem Fond abgelöscht, etwas reduziert, dann mit Madeira aufgefüllt. Wieder reduzieren lassen, salzen pfeffern. Man kann auch einen Thymianzweig mitköcheln lassen oder auch ein wenig Cayennepfeffer dazutun. Zum Schluss wird die Soße mit kalter Butter montiert.

### ALEXANDRE ÉTIENNE CHORON

(1771–1834) schrieb als Komponist hauptsächlich Kirchenmusik und Romanzen. Aber der Nachwelt in Erinnerung geblieben ist er als langjähriger **Direktor der Pariser Oper** sowie als Verfasser des *Dictionnaire historique des musiciens* (zusammen mit **François Joseph Fayolle**) und anderer Schriften. In der Küche wird seiner gedacht mit zwei Gerichten, eines davon zu Unrecht; denn die berühmte **Sauce Choron** ist zwar Alexandre Étienne Choron gewidmet, aber leider dem gleichnamigen franzö-

sischen Koch (1837–1924). Trotzdem hier das Rezept: Eine klassische Sauce Béarnaise (aber ohne Estragon und Kerbel) wird mit Tomatenpüree vermischt. Diese Sauce passt perfekt zu Tournedos und zu Fisch. Der Komponist wird mit einer Garnitur für Tournedos und Noisettes geehrt: kleine bis mittlere Artischockenböden werden mit gebutterten feinen Erbsen oder Spargelspitzen gefüllt. Dazu gibt es Noisettekartoffeln. Diese werden folgendermaßen zubereitet: aus rohen Kartoffeln werden mit dem Parisisenne-Ausstecher Kugeln geformt, diese blanchiert und dann in Butter langsam goldbraun gebraten. Vor dem Servieren salzen und mit gehackter Petersilie bestreuen.

*Bon  
Appétit!*

*Von Peter Teufel*



WEB-SHOP



Martin Schmid  
Blechbläsernoten

Lise-Meitner-Str. 9  
D-72202 Nagold

Tel.: 00 49 - (0)7452 818454

Fax.: 00 49 - (0)7452 818456

info@blechblaeser-noten.de

www.martin-schmid-blechblaeser-noten.de



## Dein zuverlässiger Partner in der Region für

- Neuwagen
- Teile & Zubehör
- Gebrauchtwagen
- Autovermietung
- Elektromobilität
- Versicherungsservice
- Service
- uvm.

OPEL - HYUNDAI - VOLVO - FORD - FIAT - ABARTH - MG - MAXUS

**weller** AUTOMOBILE

**Bietigheim-Bissingen**

Berliner Str. 40 | 07142 / 95 40 0

Geisinger Str. 55 | 07142 / 95 40 520

**Ludwigsburg**

Marbacher Str. 69 | 07141 / 56 14 0

www.weller-automobile.de



## ■ Virtuos



- Geschäftsdrucksachen
- Digitaler Großformatdruck
- Werbedrucksachen und Publikationen

**DV Druck**  
BIETIGHEIM

Gestaltung und Druck aus einer Hand, ein Ansprechpartner, ein Preis.

Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH  
Kronenbergstraße 10 · 74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon (0 71 42) 403-330/-332 · Fax (0 71 42) 403-130  
info@dvdrukbiетigheim.de · www.dvdrukbiетigheim.de

Ein Unternehmen im **DV** Medienhaus



**Klarinettenbau  
Weiß**

Echtes Handwerk  
für Klang &  
Ausdruckskraft

www.klarinettenbau-weiss.de

Jörg Weiß · Telefon 07143/83 0827 · Buchenweg 6 · Besigheim

